

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND AMTLICHE MITTEILUNGEN



*Lichtspiele
in der Wasserlandschaft
des Wehrgrabenkanals*

9



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 15. September 1994
37. Jahrgang



UMWELTBERATUNG Steyr

A-4400 Schlüsselhofgasse 65

 07252/575/444

- Sie suchen nach einer Umweltinformation,
- Sie haben Fragen
- Sie wünschen einen Vortrag für Ihren Verein, Elternabend.....
- Sie brauchen Unterlagen.....

...dann kommen Sie doch in unser Büro oder rufen einfach an:

GRÜNES TELEFON



Was > wohin >

< Biotonne

Umweltbewußt >
einkaufen

< Mülltrennen

Kind & Umwelt >

< Abfallvermeidung

Energiesparen >

Konsumentenberatung >

< Umwelterziehung

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,

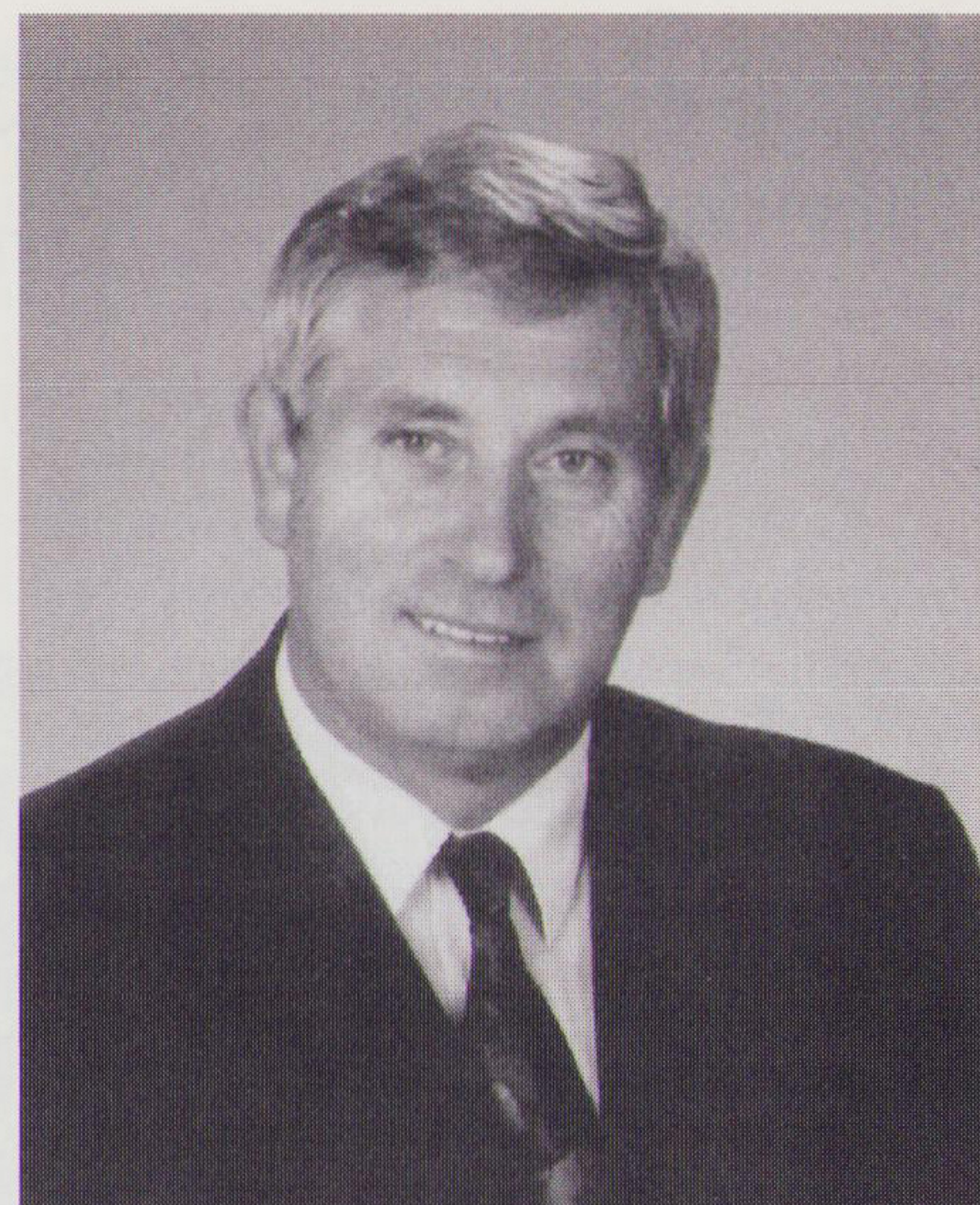
mit einem Fest haben wir den Abschluß der Bauarbeiten in Steyrdorf gefeiert. Was dort geschehen ist, gibt wirklich Anlaß zur Freude: 4800 Quadratmeter historisches Pflaster wurden neu verlegt, dazu 750 Meter neue Kanäle sowie Leitungen für Trinkwasser und Erdgas, Post- und TV-Kabel. Allein die Stadt hat hier in Steyrdorf in kurzer Zeit 73 Millionen Schilling investiert; rechnet man Projekte, wie die Restaurierung der Kirche St. Michael, den Kindergarten auf dem Wieserfeldplatz und eine Wachzimmeranlage der Polizei mit der Hundestaffel dazu, flossen innerhalb weniger Jahre 120 Millionen Schilling an Investitionen nach Steyrdorf. Damit erhielt dieser Stadtteil modernste Infrastruktur unter Beibehaltung des historischen Ambiente. Das Bundesdenkmalamt hat die Leistungen der Stadt für Steyrdorf offiziell gewürdigt. Eine 10-köpfige Expertenjury des Österreichischen Rundfunks hat das Projekt „Straßengestaltung Steyrdorf“ zum Bundesländer-Sieger gekürt. Für mich als Bürgermeister ist die Erneuerung Steyrdorfs auch eine Premiere anderer Art: Als vor Jahren bei den Menschen in diesem Stadtteil die Gefühle von Resignation und Isolation wuchsen, sind wir auf die Steyrdorfer zugegangen, haben die besten Köpfe für das Erneuerungswerk aufgeboten und es wurde mit viel Liebe und Sorgfalt geplant. Entscheidend war die aktive Mitarbeit der Bevölkerung und der Kaufmannschaft, für die ich allen herzlich danke. Die Techniker vollbrachten eine logistische Meisterleistung, denn es mußten die verschiedensten Bauträger in das Projekt eingebunden werden, was in dieser vielfältigen Variante in Steyr bisher einmalig ist. Den Mitarbeitern des Bauamtes ist hier besonders zu gratulieren. Es wurden nicht nur die technischen Probleme qualitativ gemeistert, sondern auch ständig in gutem Kontakt mit der Bevölkerung gearbeitet. Insgesamt sehe ich in der bisherigen Erneuerung von Steyrdorf ein Modell vorbildlicher Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung ihres Lebensraumes. Natürlich gehen hier die Aktivitäten noch weiter. Wir arbeiten an einem neuen Modell der Förderung für die Althausanierung, planen die Errichtung öffentlicher WC-

Anlagen, wir unterstützen eine Revitalisierung des Kolpinghauses und denken nach über Lösungen der Parkplatzfrage. Das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung anläßlich überhöhter Ausländerquoten in Steyrdorf ist ein Thema, das ich sehr ernst genommen und auf rasches Handeln beim Ministerium gedrängt habe. Innenminister Franz Löschnak hat in weniger als Jahresfrist die Errichtung eines Wachzimmers an der Sierninger Straße mit einer Polizei-Diensthundestation realisiert. Ein schönes Beispiel guter Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bund. Für mich aber auch ein eindrucksvoller Beweis, wie engagiert unser Innenminister auf begründete Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung reagiert. Finanzminister Ferdinand Lacina hat sich bei einem Besuch in Steyr vor Ort auch über die laufenden Projekte des Forschungszentrums für Arbeit und Technik (FAZAT) informiert. Wir offerierten unsere Angebote als Standort für die Fachhochschule, das Regional-Förderungsprogramm im Hinblick auf die Europäische Union, von der wir finanzielle Unterstützung erwarten können und das Regional-Informationssystem (RIS), eine Kommunikationsform zum Verbund auf allen Ebenen der Region Steyr. Dazu natürlich auch das Steyrer Paradeprojekt der „Vereinigung zur Modernisierung der Produktionstechnologie in Österreich“ – VPTÖ –, das als Heimstätte für Spitzenforschung mit zukunftsorientierten Wissenschaftlern der High-Tech-Regionen in Europa und Übersee zusammenarbeitet. Ferdinand Lacina zeigte sich beeindruckt von unseren Anstrengungen zur Überwindung der Strukturkrise. Im Unterschied zu anderen Regionen, sagte der Finanzminister, suche Steyr sein Heil nicht in der Förderung von Aktivitäten durch Land und Bund, sondern setze Eigeninitiativen, die besonders förderungswürdig seien. Diese Feststellungen aus dem Munde eines Finanzministers mit internationalem Ansehen ermutigen mich, den bisherigen Weg weiter zu gehen. Denn das FAZAT war ja am Beginn eine ungeliebte Tochter. In den Gründungsjahren mußte ich mit wenigen Mitarbeitern alle Energie aufbieten,

um das Kind aufzupäppeln. Nach der Entwicklung zur attraktiven Frau, um beim Bild zu bleiben, wird von verschiedenen Seiten gerne Geld für das FAZAT gegeben. Mit der Gunst des Finanzministers kann ich sicher rechnen. Ferdinand Lacina hilft mir auch bei der Vorfinanzierung des Straßenprojektes Nordspange. Unkenrufen, wonach die Finanzierung für einen Baubeginn 1995 nicht gesichert sei, kann ich entgegen, daß meine am 18. Juni mit Minister Lacina getroffene Vereinbarung zur Vorfinanzierung hält. Der Finanzminister hat mir bei seinem Besuch in Steyr versprochen, daß er nun seine Zusage auch schriftlich nachreichen wird. Die Überbauung des Bahnhofsareals zur Schaffung zentrumsnaher Parkplätze und eines Busbahnhofes ist als Verkehrsdrehscheibe ein zentraler Punkt bei der Realisierung des Steyrer Generalverkehrskonzeptes. Die Stadt hat mit Investitionen von mehr als 15 Millionen Schilling alle Grundstücke erworben und damit die Voraussetzung geschaffen, daß das dringend notwendige Parkdeck für die Regionalbusse und 200 Personautos errichtet werden kann. Nun stehen dem Baubeginn noch Hindernisse im Bereich der Bundesbahn selbst im Wege, denn die ÖBB haben zusätzliche Wünsche vorgebracht, die viel Geld kosten. Der ursprünglich mit 80 Millionen Schilling definierte Rahmen kann so nicht gehalten werden. Die neue Planung soll nun beim Ministerium eingereicht, dann ausgeschrieben und nach dem Vorliegen der tatsächlichen Kosten mit Land und Bund neu verhandelt werden, um den Finanzierungsschlüssel festzulegen. Nach den Urlaubstagen und den Schulferien wünsche ich Ihnen und der Jugend unserer Stadt Mut und Kraft zur Bewältigung der täglichen Aufgaben.

Mit herzlichen Grüßen

Kernmann
Johannmaier



Verkehrsstudie Taborknoten

Für die Detailplanung zum Umbau des Taborknotens braucht die Bundesstraßenverwaltung von der Stadt eine Studie über die gewünschten Verkehrslösungen in der Umgebung des Taborknotens. Das Funktionieren einer Regelung mit abgesenktem Kreisverkehr hängt sehr weitgehend von den begleitenden Verkehrsmaßnahmen für die in der Nähe liegenden Straßenzüge ab. Eine Voruntersuchung hat bereits gezeigt, daß ein kreuzungsfreier Anschluß Posthofstraße - Porschestraße notwendig ist, ebenso die Reduzierung oder überhaupt die Unterbindung der Anschlüsse Roosevelt-, Holub- und Resselstraße an die Bundesstraße. Zur Finanzierung der Vorstudie über die Verkehrslösung Umgebung Taborknoten – kreuzungsfreier Anschluß Posthofstraße - Porschestraße – gab der Stadtsenat 111.577 S frei.

3. Bauetappe der Gußwerkstraße kostet 4,5 Mill. S

Der dritte Bauabschnitt der Gußwerkstraße vom Parkplatz Gußwerk II bis zur Mannlicherstraße, das sind 350 Meter, kostet 4,5 Mill. S.

Als erste Baurate für 1994 beantragte der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe von 500.000 Schilling.

Ausbau der Feldstraße

Der Ausbau der Feldstraße und die Asphaltierung der Aufschließungsstraßen der Krenn-Gründe kosten 3,5 Mill. S. Noch heuer soll die Feldstraße verbreitert und asphaltiert werden. Die Asphaltierung der Aufschließungsstraßen wird zum Großteil im kommenden Jahr realisiert. Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat als 1. Baurate für 1994 die Freigabe von 1,4 Mill. S.

Flächenwidmungs- plan-Änderung für Schützenhofergründe

Die SL-Consult-Planungs- und Management GesmbH plant südlich der August-Moser-Straße einen Kfz- und Hit-Markt der Firma Forstinger mit einer verbauten Fläche von 1500 m² und hat um die Umwidmung eines 12.000 m² großen Grundstückes von Grünland in Betriebsbaugebiet bzw. Geschäftsbaugebiet angesucht. Da für dieses Projekt öffentliches Interesse besteht, hat der Stadtsenat der Einleitung eines Verfahrens zur Änderung der Flächenwidmung zugestimmt.

Neues Haus für Tennis-Klub Forelle

Die Sektion Tennis des Sportklubs Forelle Steyr braucht eine neue Heimstätte: Das bestehende Klubhaus ist eine baufällige Baracke aus den frühen vierziger Jahren, deren Sanierung wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Der Verein baut nun mit Investitionen von 1.964.000 S ein neues Haus. Das Land und der Allgemeine Sportverband geben 702.000 S für das Projekt. Die Stadt Steyr beteiligt sich mit einer halben Mill. S, die Eigenleistung des Vereines beträgt 762.000 S.

Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat als Baurate für 1994 die Freigabe von 300.000 S, die restlichen 200.000 S werden im kommenden Jahr gezahlt.

471.000 S für Steyrer Sportvereine

Zur Durchführung des laufenden Sportbetriebes bewilligte der Stadtsenat 21 Steyrer Sportvereinen Subventionen von insgesamt 471.000 S. Für die Bemessung der Höhe der Subventionen wurden die Mitgliederzahlen, die sportlichen Aktivitäten im Breiten- und Spitzensport, die Wettkampferfolge sowie die Nachwuchsarbeit der Vereine herangezogen.

Bahnhof-Parkdeck kann nun gebaut werden

Die Grundstücke sind im Besitz der Stadt

Die Stadt plant in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesbahnen die Errichtung einer Überbauung des Bahnhofareals zur Schaffung von zentrumsnahen Parkplätzen und eines Busbahnhofs. Nach intensivsten Bemühungen ist nun der Erwerb der Grundstücke im Werte von mehr als 15 Millionen Schilling gelungen, sodaß nun der Bau des dringendst benötigten Parkdecks für die Regionalbusse und für ca. 200 Personenautos begonnen werden kann. Dieses Projekt ist als Verkehrsdrehscheibe ein zentraler Punkt des Generalverkehrskonzeptes der Stadt Steyr.

Historisches Gasthaus-Mobilar in neuem Lokal

Nach dem Verkauf und der damit verbundenen Schließung des Gasthauses „Zum Goldenen Ochsen“ hat der frühere Besitzer die kulturhistorisch wertvolle Gaststubeneinrichtung in die neu gegründete Gaststätte in den alten Kellerräumen der Styria-Passage eingebaut. Von besonderem Wert ist hier ein Holzrelief. Die Stadt fördert das Projekt mit einem Beitrag von 65.000 S. Friedrich Köckinger bekommt außerdem für die Gründung der neuen Gaststätte eine Gewerbeförderung in Höhe von 85.000 Schilling, verteilt auf fünf Jahre.

Der **BIT FACTORY Software Ges.m.b.H.** in der Gleinker Gasse gewährte der Stadtsenat eine Gewerbeförderung von 45.000 S, verteilt auf drei Jahre und einen einmaligen Zinsenzuschuß von 10.000 S.

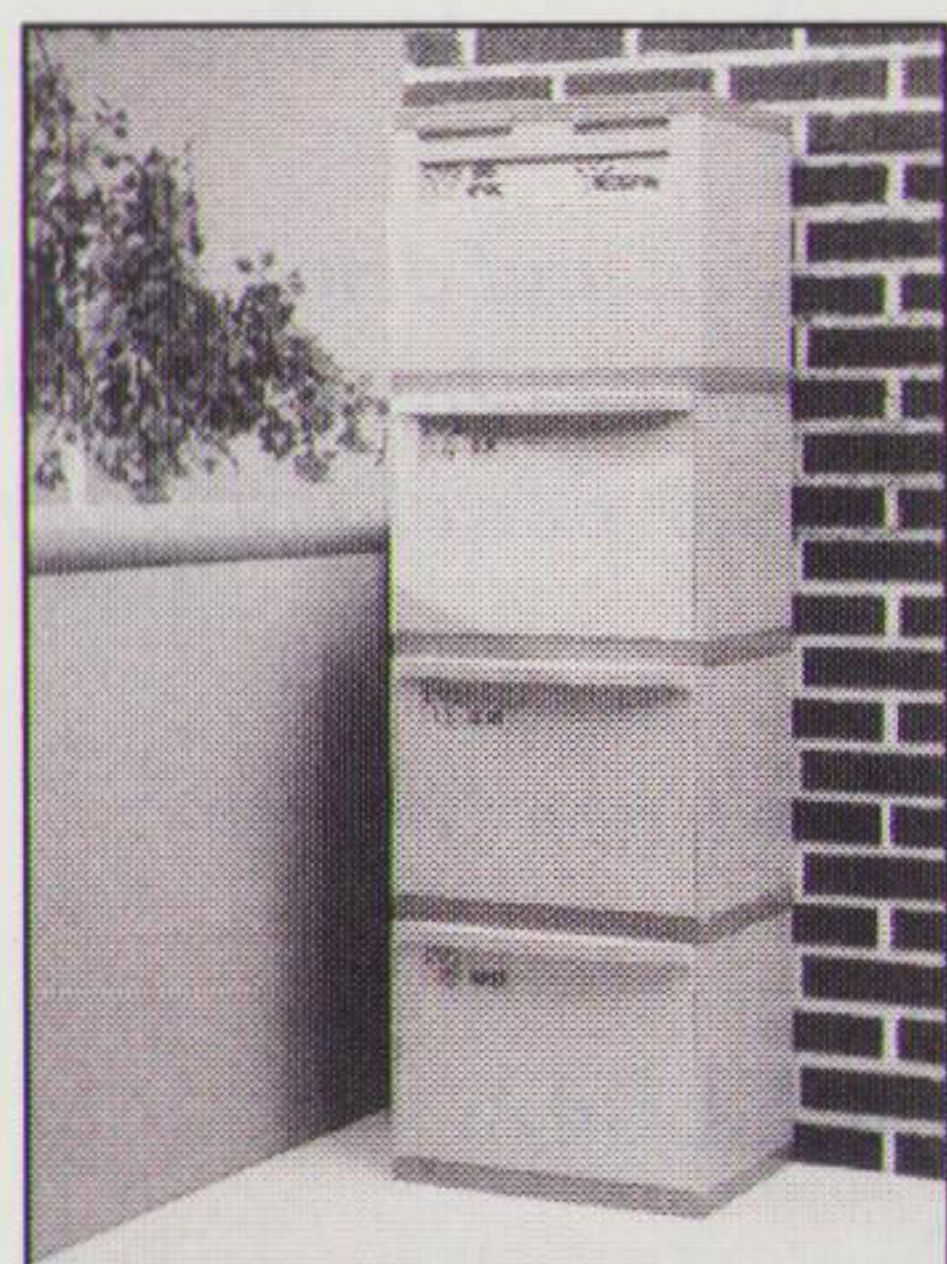
Die **Firma L. Baar** gründete in der Färbergasse ein Verkaufslokal für Heilbehelfe. Zu den Investitionen gibt die Stadt 25.000 S Gewerbeförderung.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Ronald KLIMSCHA erteilt am Donnerstag, 29. September, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

NEUHEIT in ÖSTERREICH: Mülltrennsystem *MODUL super*



G * K Umwelttechnologie – Steyr, Plattnerstr. 13, Tel. 51614

400 neue Wohnungen in der Nord-Stadt

60 Neubauwohnungen an der Siemensstraße übergeben

„Unsere Wohnbauoffensive greift voll, das von mir vorgegebene Ziel, in sechs Jahren 1300 bis 1500 Wohnungen zu bauen, werden wir erreichen“, sagte Bürgermeister Hermann Leithenmayr bei der Übergabe von 60 Neubauwohnungen an der Siemensstraße im Stadtteil Resthof, an der auch Landesrat Mag. Klausberger teilnahm. Als entscheidend für das große Aufbauwerk im Wohnbau nannte Leithenmayr die gemeinsamen Anstrengungen der Stadt und aller Wohnbaugenossenschaften in Steyr und dazu die starke Unterstützung durch den Wohnbaureferenten des Landes, Mag. Klausberger, der von einer Aufbruchstimmung in Steyr sprach und der Stadt auch für alle künftigen Projekte tatkräftige Unterstützung zusagte.

Die Gesamtkosten für die 60 neuen Wohnungen und ebenso vielen Tiefgaragenplätze belaufen sich auf 74,6 Mill.S. 51,8 Mill. S gab das Land als Förderungsdarlehen, 15,8 Mill.S sind Hypothekardarlehen, die GWG der Stadt Steyr hat 5,5 Mill.S Eigenmittel eingesetzt und die Mieter brachten 1,5 Mill. S ein.

Der Neubau umfaßt 16 Dreiraumwohnungen (83,44 m²), 24 Dreiraumwohnungen im Ausmaß von 75,67 bis 78,62 m², 12 Zweiraumwohnungen (56,94 m²) und 8 Einraumwohnungen mit 46,45 m².

Im November dieses Jahres wird an der Siemensstraße ein Neubau mit 56 Wohnungen fertig, die 71,2 Mill.S kosten. In Hausleiten, ebenfalls im Norden der Stadt, wird im September ein Neubau mit 56 Wohnungen – vorwiegend Ein- und Zweiraumwohnungen – übergeben. Die Investitionen betragen hier 40,2 Mill.S.

Im Rahmen des Sonderwohnbauprogrammes der Stadt sind im Bereich Resthof-Nord zwei Häuser mit 60 und 36 Wohnungen in Bau. Die Übergabe der 96 Wohnungen an die Mieter ist für September 1995 geplant. Zudem hat die Stadt Steyr im Rahmen ihres Sonderwohnbauprogrammes im Bereich Resthof-Nord noch ein Haus mit 56 Wohnungen zur Förderung eingereicht. In Planung sind hier noch ein viergeschoßiger Bau mit 64 Wohnungen und im Bereich Resthof-Süd eine sechsgeschoßige Anlage mit 72 Wohneinheiten.

Insgesamt sind also im Bereich Resthof und Hausleiten 400 Wohnungen übergeben, in Bau, eingereicht oder in Planung. Diese gewaltige Konzentration auf den Wohnbau ist ein entscheidender Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot in Steyr.

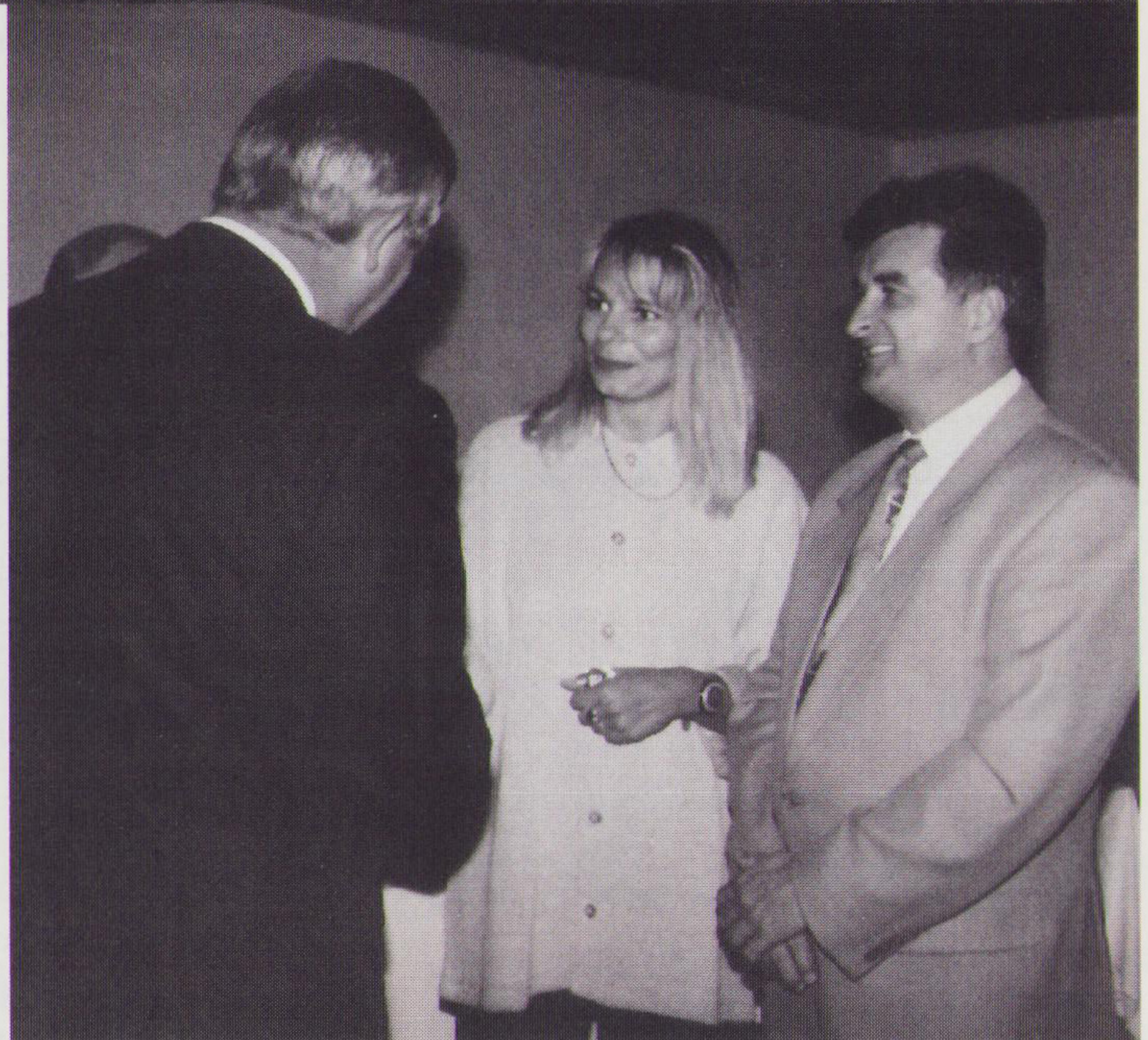
Die GWG der Stadt Steyr verwaltet derzeit 5.117 Wohnungen und 1.509 Tiefgaragen-, Garagen- oder Stellplätze. Sie betreut auch die 636 Wohnungen der städteigenen Objekte.



Blick auf die neue Anlage an der Siemensstraße.

Bürgermeister Hermann Leithenmayr übergibt Frau Claudia Legeb die Wohnungsschlüssel. Rechts im Bild: Landesrat Klausberger.

Fotos: Hartlauer



Der Stadtsenat beschloß Statuten für den Wirkungsbereich des Gestaltungsbeirates, die sich in Ergänzung der bisherigen Geschäftsordnung auf die gesetzliche Grundlage, den Aufgabenbereich, die Zuständigkeit und Kriterien für die Projektvorlage sowie die administrative Abwicklung beziehen. Die Statuten treten nach Bestätigung durch den Gemeinderat in Kraft.

Mit der Installierung des Gestaltungsbeirates soll eine Architekturreform eingeleitet werden. Die Beurteilung der Projekte soll durch den Gestaltungsbeirat erfolgen, wenn nachstehende Gründe gegeben sind. Die beabsichtigte Architekturreform bezieht sich auf einen qualitätsvollen Städtebau (besonders in der Stadtentwicklung) und in der architektonischen Qualität von Einzelobjekten. Daher wird der Gestaltungsbeirat mit der Aufgabe betraut, jene Projekte zu beurteilen, die lt. Pkt. 3 ausgewählt werden. Die Beurteilungsfälle für den Gestaltungsbeirat werden im gemeinderätlichen Bauausschuß erörtert und dem Gestaltungsbeirat zugewiesen.

Statuten für den Wirkungsbereich des Gestaltungsbeirates

Gesetzliche Grundlage

Nach den derzeit einschlägigen Gesetzen ist die Tätigkeit des Gestaltungsbeirates als „beratendes Gremium“ möglich und kann in das baubehördliche Verfahren einbezogen werden.

Die Tätigkeit des Ortsbildsachverständigen wird aber dadurch nicht aufgehoben.

Bei denkmalgeschützten Objekten bzw. der Schutzzone nach der Haager Convention (BGBl. Nr. 58/1964) kann der Beirat nur eine Stellungnahme abgeben, da ein eigenes Verfahren nach dem Denkmalschutzgesetz notwendig ist.

Aufgabenbereich, Zuständigkeit und Kriterien für Projektvorlage

Bei Vorliegen nachstehender Kriterien kann der Gestaltungsbeirat befaßt werden:

1. Entwürfe von Bebauungsplänen bei einem Grundstück bzw. zusammenhängenden Grundstücken mit der Größe von 7000 m² und/oder einer städtebaulich dominanten Lage des zu bebauenden Grundstückes.
2. Größe des Bauvorhabens: ab 1000 m² Bruttogeschosßfläche oder 3000 m³ oberirdischer Baumasse.

3. Städtebauliche Bedeutsamkeit

⌘ Lage: Projekte in bevorzugter Lage im Gefüge der Stadt, z.B. an wichtigen Verkehrsachsen, an topographisch heraustretenden Stellen, wie Tabor, Ennsleite u.a.; an Orten mit besonders wertvoller landschaftlicher Qualität.

⌘ Umgebung: Projekte, die in bestehende schützenswerte Architekturensembles eingebunden werden sollen, sich in der Nähe eines hervorragenden Bauwerkes oder einer städtebaulich wertvoller Sichtachse befinden.

⌘ Nutzung: Projekte wie: a) Hochhäuser, b) Bauten für größere Menschenansammlungen, c) Geschäftsbauten, d) Betriebsbauten, e) Bürobauten, f) Verkehrseinrichtungen, wie Großgaragen, Brücken, Unterführungen u.a.

4. Allgemeines:

Bei den Punkten 1 – 3 ist eine schriftliche Stellungnahme des Gestaltungsbeirates erforderlich (ausgenommen sind jene Projekte, die innerhalb der Schutzzone liegen bzw. bei denkmalgeschützten Objekten). Grundlage für die notwendigen Gutachten

bilden die einschlägigen Gesetze, im besonderen die Oö. BauO. und Oö. BauV.

Auf Antrag des Bauwerbers kann das jeweilige Bauvorhaben dem Gestaltungsbeirat zur Beurteilung vorgelegt werden.

Wettbewerbsprojekte werden nicht dem Gestaltungsbeirat zur Beurteilung vorgelegt. Es wird jedoch empfohlen, bei Wettbewerben mind. ein stimmberechtigtes Mitglied des Gestaltungsbeirates als Jurymitglied in die Beurteilung der (des) Wettbewerbsprojekte(s) einzubeziehen.

5. Definitionen:

Hochhäuser: Hochhäuser sind Gebäude, die mehr als 5 Geschoße oder eine Höhe der Traufe von mehr als 18m aufweisen.

Bauten für größere Menschenansammlungen: Bauten für größere Menschenansammlungen sind insbesondere Kirchen, Theater, Kinos, Konzertsäle, Tanzsäle, Schulen, Kindergärten, Krankenanstalten, Kuranstalten, Großkaufhäuser und Sportstätten.

Als Bauten für größere Menschenansammlungen gelten, soweit es sich nicht um Betriebsbauten handelt, Bauten mit mindestens einem Raum, in dem sich widmungs-

gemäß mehr als 120 Personen aufhalten können, und Bauten mit mehreren unmittelbar zusammenhängenden Räumen, in denen sich widmungsgemäß mehr als 240 Personen aufhalten können, wie insbesondere Kirchen, Theater, Kinos, Konzertsäle, Tanzsäle, Schulen, Kindergärten, Krankenanstalten, Kuranstalten, Geschäftsbauten und Sportstätten.

Geschäftsbauten: Geschäftsbauten sind Bauten für größere Menschenansammlungen, in denen sich Großgeschäfte, Warenhäuser oder Einkaufszentren befinden, die mehr als 300 m² Gesamtfläche, einschließlich Büro- und Nebenräume aufweisen.

Es gilt:

1. als Großgeschäft: ein einheitlich geführter Handelsbetrieb, bei dem in einem Objekt oder einer Objektgruppe überwiegend Waren der gleichen Sparte angeboten werden;

2. als Warenhaus: ein einheitlich geführter Handelsbetrieb, bei dem in einem Objekt oder einer Objektgruppe ohne besondere räumliche Trennung Waren verschiedener Sparten angeboten werden;

3. als Einkaufszentrum: ein nicht einheitlich geführter Handels- oder Dienstleistungsbetrieb, bei dem in einem Objekt oder einer Objektgruppe ohne besondere räumliche Trennung Waren verschiedener Sparten angeboten werden;

4. als Gesamtverkaufsfläche: die Flächen aller Räume, die für die Kunden bestimmt und zugänglich sind, ausgenommen Stiegenhäuser, Gänge, Hausflure und Räume für sanitäre Anlagen;

5. als Gesamtbetriebsfläche: die Flächen aller Verkaufs-, Betriebs- und Lagerräume, ausgenommen Stellplätze für Kraftfahrzeuge.

Betriebsbauten: Betriebsbauten sind Fabriksgebäude, Werkstatteengebäude, Lagergebäude und ähnlichen Zwecken dienende Gebäude, die nicht oder nur in untergeordnetem Umfang auch für Wohnzwecke bestimmt sind, die mehr als 300 m² Nutzfläche einschließlich Büro- und Nebenräume aufweisen.

Bürobauten: oder Gebäudeteile, die ausschließlich Büro Zwecken dienen, die mehr als 300 m² Bürofläche einschl. Nebenräume aufweisen.

Administrative Abwicklung:

Die administrative Abwicklung obliegt dem Geschäftsbereich III des Magistrates der Stadt Steyr und umfaßt den gesamten Schriftverkehr, die Vorlage der eingereichten Projekte, Erstellung der Tagesordnung, die Organisation der Sitzungen und die Protokollführung.

Polizei in Steyrdorf präsent

Innenminister Franz Löschnak eröffnete am 2. September im Haus Sierninger Straße 57 die neu eingerichtete Polizei-Diensthundestation, wo sechs Hundeführer ihren Dienst versehen. Für dieses Projekt wurden über 2 Millionen Schilling investiert. Bürgermeister Hermann Leithenmayr dankte Löschnak, daß der Innenminister so schnell auf den Hilferuf aus Steyr reagiert und damit gezeigt habe, daß das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung sehr ernst genommen werde. Hofrat Dr. Wetzl würdigte als Sprecher der Bundespolizeidirektion Steyr den massiven Einsatz von Bürgermeister Leithenmayr im Innenministerium, der in erstaunlich kurzer Zeit die Gründung der Polizei-Station in Steyrdorf erreichte. Innenminister Löschnak sagte, hier könne jedermann sehen, daß er auf begründete Nöte der Bevölkerung sehr rasch reagiere und alles unternehme, um den Menschen ein Sicherheitsgefühl zu geben. Nach den Eröffnungsansprachen zeigten die Beamten mit ihren Diensthunden eine sehr eindrucksvolle Demonstration aus dem Abrichtungsprogramm, das zudem sachkundig kommentiert wurde. Der Samstag war auch „Tag der offenen Tür“. Etwas vierhundert Besucher besichtigten die Einrichtungen der Station. Siebenhundert Personen nahmen an drei Vorführungen der Diensthunde durch die Beamten teil.

*Bildtexte: Zu den Bildern (von oben).
Innenminister Franz Löschnak und Bürgermeister Hermann Leithenmayr eröffnen die neue Dienststelle.*

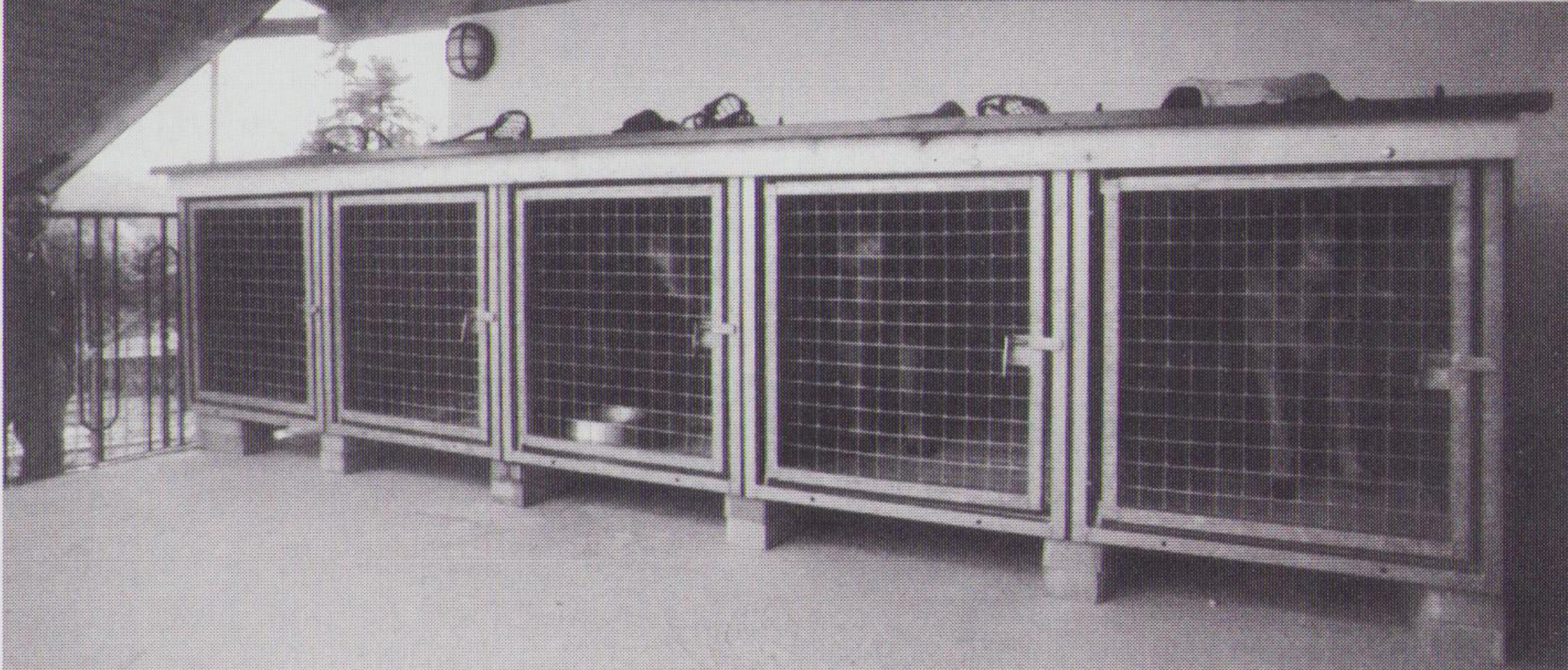
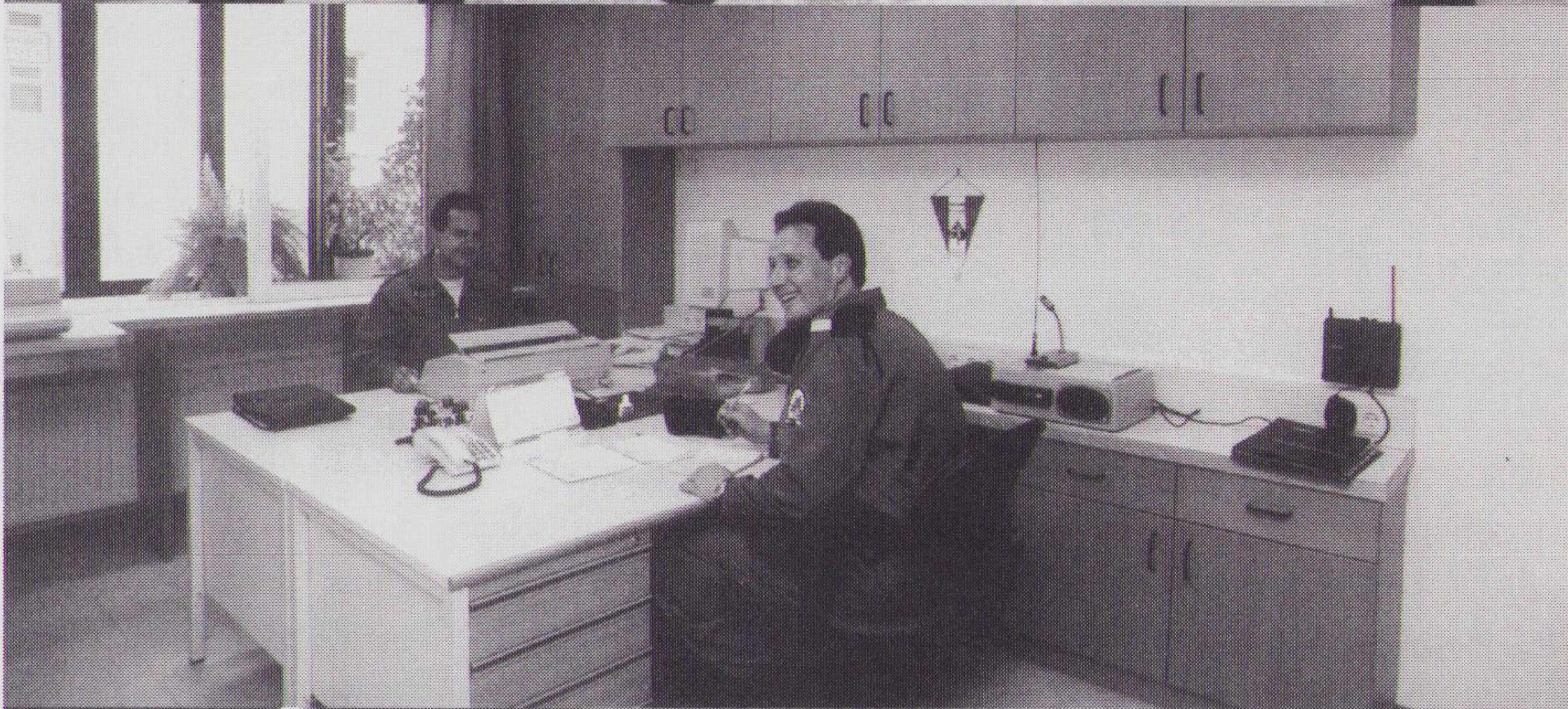
Blick in das neue Wachzimmer. –

Die Diensthunde in ihren Zwingern. –

Demonstration eines Angriffs des Schäferhundes auf einen „Täter“.

Gang zur Waschanlage für die Tiere im unteren Geschöß des Hauses.

Fotos: Hartlauer



Stadtentwicklungskonzept für Steyr

Details der Analyse von Univ-Prof. Dipl-Ing. Dr. Breitling

In den Ausgaben Juli und August des Amtsblattes publizierten wir Details des Stadtentwicklungskonzeptes von Univ-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Breitling. Der folgende Beitrag bringt weitere Auszüge aus dem Konzept.

Wie ist das Bauland in Steyr im Hinblick auf die künftige Siedlungs- und Wirtschaftspolitik zu gliedern?

Die Punktekarte der Einwohnerverteilung zeigt recht anschaulich eine Schwäche der Stadtstruktur, die Steyr nahezu mit allen Städten teilt. Die Besiedlung ist leider zum großen Teil recht dünn. Überall, wo die Einwohnerdichte unter 100 auf den Bruttohektar oder allermindest 75 Einwohner auf den Bruttohektar sinkt, ist keine gute Ausstattung mit Gemeinbedarfs-einrichtungen mehr möglich und keine Busbedienung, die das Gefühl des Über-das-Verkehrsmittel-Verfügenkönnens erzeugt. Dieses Gefühl entsteht nach den Ermittlungen des deutschen Infas-Institutes übrigens erst bei einem starren Takt von 10 Minuten bis höchstens einer Viertelstunde und unter der Bedingung, daß das öffentliche Verkehrsmittel bis Mitternacht verkehrt. 75 Einwohner pro Hektar sind nur auf 13,4% des besiedelten Steyrer Stadtgebietes erreicht, alle übrigen Gebiete liegen zum Teil sogar weit darunter. Erfreulicherweise leben auf diesen 13,4% des Stadtgebietes 43,5% der Bevölkerung. Grundforderung für die Stadtentwicklungsplanung, die sich daraus ergibt, ist die generelle Erhöhung der Bebauungsdichten, in der Regel allerdings bei gleichzeitiger Beschränkung der Geschoszahl. Außerdem bedeutet es, daß Mindestbebauungsdichten nach § 21 Abs. 6 des OÖ. Raumordnungsgesetzes festgesetzt werden müßten.

Gliederung

Eine Stadt mit 40.000 Einwohnern wie Steyr, die in einer sehr schönen aber schwierig zu besiedelnden Landschaft liegt, kann nicht mehr als ein Ganzes ge-

sehen und in den Griff genommen werden. Man muß das Stadtgebiet zwangsläufig gliedern. Die Gliederungseinheiten, Stadtviertel oder Quartiere sollen natürlich urbane Qualitäten haben, also von der Schule über den Einkauf, die Zerstreuung, den Sport u. a. mit allen Gemeinbedarfseinrichtungen ausgestattet sein und vor allen Dingen eine gute Nahverkehrsbedienung aufweisen. Dazu sind mindestens 6.000 Einwohner notwendig. Bei dieser Einwohnerzahl ist die unterste Grenze der Tragfähigkeit für alle Dienste und Einrichtungen gegeben, auf die der moderne Mensch nicht verzichten will. Wenn diese 6.000 Menschen in bequemer Fußgängerentfernung zu einem Quartierszentrum wohnen sollen, das auch von einem leistungsfähigen öffentlichen Verkehrsmittel bedient wird, darf die oben erwähnte Brut-tobesiedlungsdichte von 100 bzw. mindestens 75 Einwohnern pro Hektar nicht unterschritten werden. Andernfalls steigt die Autobenutzung sehr stark an.

Stadtteile

Die Stadt Steyr hat 6 klar zu erkennende Stadtviertel oder Ortsteile:

1. Altstadt, 2. Steyrdorf, 3. Ennsleite, 4. Münchenholz, 5. Tabor, 6. Resthof.

Daneben gibt es relativ dünn besiedelte Gebiete mit einzelnen kleinen Verdichtungen, nämlich: 1. Gleink, 2. Waldrandsiedlung, 3. Aichet, 4. Pyrach, Reichenschwall, 5. Christkindl, 6. Schlüßlmayrsiedlung, 7. Gründberg, 8. Schlüßelhofsiedlung, 9. Neuschönau.

In allen diesen Einheiten gilt es, die Mitte zu stärken, bzw. dort, wo sie nicht vorhanden ist, eine solche zu schaffen. In Fußgeherentfernung zu diesem vorhandenen oder künftigen Mittelpunkt und zum öffentlichen Verkehrsmittel sind die Wohngebiete aufzufüllen und zu verdichten: Auf diese Weise könnten Steyrdorf, Wehrgraben und Aichet zu einem selbständigen Stadtviertel entwickelt werden. Reichenschwall und Pyrach könnten durch sinnvolles Auffüllen der Reithoffer- und Aignergründe ein Zentrum und eine genügende Zahl von Einwohnern bekommen. Gleink hat bereits ein kleines, eher dörfliches Zentrum, und Resthof wird durch eine Volksschule, eine Kirche und die Vergrößerung des vorhandenen Einkaufszentrums zu einem wirklichen Quartier entwickelt. Waldrandsiedlung,

Schlüßlmayrsiedlung, Christkindl, Gründberg, Neuschönau, Schlüßelhofsiedlung und Fischhub können auch bei günstigster Bevölkerungsentwicklung nicht zu urbanen Stadtvierteln mit entsprechender Ausstattung gemacht werden. Immerhin gibt es in drei von ihnen noch eine Nahversorgung und in den restlichen vier ließe sie sich unter Umständen schaffen. Schließlich gibt es kleine, so gut wie ausstattungslose Weiler und Siedlungssplitter. Im Nordosten Hausleiten, Gartenbauer und Dornach. Ähnliche kleine Einheiten gibt es im Westen, wie z. B. Neustift, Weinzierl, Stein usw. Diese kleinen Weiler und Splittergebiete dürfen nicht weiter ergänzt und aufgefüllt werden, sondern sollten vielmehr in ihrer naturnahen bzw. landwirtschaftlich geprägten Umgebung „einwachsen“. Eine Ausnahme bildet lediglich Dornach, wo ein größeres Gebiet zwischen der alten Ortschaft und der neuen Nordostspange für Einfamilienhausbebauung ausgewiesen werden soll.

Wohnen

Die Versorgung der Interessenten für Geschoswohnungen ist durch die Wohnbauprogramme der Steyrer Genossenschaften weitgehend gesichert. Das städtebauliche Schlüsselproblem des Wohnens ist die sehr starke Nachfrage nach Einfamilienhäusern. Wenn diese Fixierung auf das Einfamilienhaus nicht zu Lasten der urbanen Qualitäten einer Stadt gehen soll, darf auch in Einfamilienhausgebieten eine Bebauungsdichte von 0,6 nicht unterschritten werden. Es bedeutet zum einen, daß eine gemischte Bebauung aus Geschosbauten und Einfamilienhäusern wesentlich besser ist als eine reine Einfamilienhausbebauung und es heißt zum zweiten, daß auch der größte Teil der Einfamilienhäuser in verdichteten Formen angeboten werden muß. Was es bisher kaum gegeben hat, könnte in Steyr zu einem Pilotprojekt ausgearbeitet werden, nämlich verdichtete Einfamilienhausformen, die dennoch ein ähnliches Maß an Lebensqualität und Ellenbogenfreiheit zulassen wie das freistehende Einfamilienhaus.

Zentrum und Nahversorgung

Sehr auffallend ist die stark auseinandergezogene Form der zentralen Lagen in Steyr. Das Zentrum streckt sozusagen seine Arme nach den Siedlungsgebieten aus. Nicht nur die Altstadt, welche auffallend wenige Ein-

wohner hat, zeigt Erscheinungen der Citybildung, sondern auch Steyrdorf und Ennsdorf. Ein ganz wichtiges Anliegen wäre es, mehr Einwohner in den Fußgänger-einzugsbereich der Altstadt zu bringen. Die 500m Entfernungslinie zu den Altstädten umfaßt ein Gebiet von 142 ha. In diesem 500m-Einzugsbereich leben heute 6.300 Einwohner. Und hier können Sie die Bedeutung der geplanten Aufstiegshilfen erkennen. Mit ihnen würde der 500m-Einzugsbereich 9.100 Einwohner erfassen, der 600m-Einzugsbereich sogar 11.500. Trotz der Bemühungen, mehr Einwohner in gute Fußgängerbeziehung zum Zentrum zu bringen, darf das Parken im Bereich der Zentren nicht vernachlässigt werden, denn trotz aller Bemühungen um die Förderung alternativer Verkehrsarten wird die Erreichbarkeit des Zentrums mit dem individuellen Kraftfahrzeug noch lange ein Lebensnerv des Einzelhandels sein.

Märkte und Einkaufszentren

Vom sogenannten Greißlersterben ist auch Steyr nicht verschont geblieben. Einige Gebiete der Stadt sind nicht mit Geschäften und Dienstleistungen versorgt. Zwar wurde die Nahversorgung von größeren Verbrauchermärkten für die dichter besiedelten Stadtgebiete relativ befriedigend wiederhergestellt. Leider sind aber keine Zentren im herkömmlichen Sinne mehr entstanden, Einkaufsstrassen gibt es fast nur in der Altstadt, in Steyrdorf und in Ennsdorf. Die unintegrierten Einkaufsmärkte besser in ihre Nachbarschaft einzubinden und durch Angliederung kleiner Betriebe zu Flanierzonen in den Außenquartieren auszubauen, ist ein dringendes Anliegen der Entwicklungsplanung. Ansätze bzw. Möglichkeiten dazu gibt es in Münchenholz, am Tabor, in Pyrach, auf den ehemaligen Reithoffergründen und dem Resthof.

Wirtschaftsentwicklung

Daß Steyr schlimme Einbußen an Arbeitsplätzen hinter sich hat, kann man an der Analyse der Beschäftigtenentwicklung des sekundären, also des produzierenden Sektors deutlich erkennen (Tabelle oben). Er ging von 1981 bis 1991 von 16.438 auf 13.500 Arbeitsplätze zurück. Interessanterweise sind gleichzeitig sehr viele Arbeitsplätze im tertiären Sektor entstanden, also im Handel, im Bankwesen, bei den Dienstleistungsberufen, bei Vermittlung, Verwaltung und dergleichen, so daß bis auf 2,3% die frühere Zahl von Arbeitsplätzen wieder erreicht wurde.

Steyr, Arbeitsplätze nach statistischen Zonen – 1981/1991

Statistische Zone	1981		1991		Differenz in %	
	Sekundär	Tertiär	Sekundär	Tertiär	Sekundär	Tertiär
Innere Stadt	42	164	13	30	– 69%	– 82%
Steyrdorf	46	219	50	477	+ 9%	+118%
Wehrgraben	19	49	19	64	± 0%	+ 31%
Alter Tabor	31	135	26	156	– 16%	+ 16%
Tabor Resthof	35	100	21	60	– 40%	– 40%
Ennsdorf	11	17	8	47	– 27%	+176%
Fischhub	7	13	22	34	+214%	+162%
Waldrandsiedlung	15	19	23	73	+ 53%	+284%
Ennsleite	42	67	57	166	+ 36%	+148%
Neuschönau	5	18	6	20	+ 20%	+ 11%
Pyrach/Reichenschwall	25	32	10	40	– 60%	+ 25%
Christkindl/Schlüßlmair	1	–	2	7	+100%	
Gründbergsiedlung	2	9	1	6	– 50%	– 33%
Gleink	3	14	2	8	– 33%	– 43%
Hausleiten/Winkling	2	11	3	13	+ 50%	+ 18%
Münchenholz	3	37	1	65	– 67%	+ 76%
Hinterberg/Hammer	–	–	–	2	± 0%	
Schlüsselhof	16	30	6	22	– 63%	– 27%
Stein	17	85	1	18	– 94%	– 79%
Summe	322	1.019	271	1.308	– 16%	+ 28%
	1.341		1.579		+ 17,7%	

Es gibt zwar genügend Baulandreserven für den Gewerbebau, aber bei ihm ist es besonders schmerzlich, daß das vorhandene Gewerbebauland fast ausschließlich privat ist und dadurch keine systematische Gewerbeansiedlungspolitik der Stadt Steyr betrieben werden kann; denn Unternehmer greifen oft zu Angeboten aus der Region, weil sie an anderen Orten günstigere Grundstücke angeboten bekommen. Für den Staat und auch für die Wirtschaftskammer ist es nur wesentlich, daß in der Region Arbeitsplätze geschaffen und die Wirtschaft angekurbelt wird. Der Stadt gehen aber durch die Ansiedlung von Betrieben in anderen Gemeinden Steuereinnahmen verloren. Zwar wurde mit dem Stadtgut eine Möglichkeit geschaffen, ein Gewerbegebiet anzulegen, das wir als Technologiepark bezeichnet haben, das aber selbstverständlich auch für andere Nutzung in Frage käme, falls sich ein größeres Unternehmen für einen Standort in Steyr interessieren würde. Dieses Gebiet wäre durch die Nordspange gut erschlossen, es fehlt ihm lediglich ein Gleisanschluß. Der Technologiepark liegt derzeit noch außerhalb des Schongebietes für den Brunnen in Dietach, dieses Schongebiet soll aber nach Ansicht der Wasserrechtsbehörde des Landes wesentlich vergrößert werden, so daß jede gewerbliche

Nutzung im Stadtgutgebiet mit den sehr strengen Vorschriften für Schongebiete belastet ist und daher wohl von den Investoren verschmäht werden dürfte. Die schlechten Erfahrungen, die Steyr mit dem Verkauf des Industriegebietes in Hinterberg an die Z-Leasing gemacht hat, lassen es geraten erscheinen, nach dem Vorbild von anderen Städten eine Wirtschaftsförderungsinstanz zu schaffen, die nicht den hemmenden Vorschriften der Kommunalpolitik und der Kameralistik unterliegt, auf die die Stadt aber gleichwohl einen gewissen Einfluß hat. Die wirtschaftlichen Fragen, also der Kern der Entwicklungspolitik in den nächsten Jahren, sollen in einem gesonderten Wirtschaftsleitbild bzw. Sachprogramm Wirtschaft abgeklärt werden.

Vorrangflächen

Die Vorrangflächen für Wohnbauentwicklung ergeben sich aus ihrer Nähe zu den Zentren und ihrem Ausstattungsgrad. Je besser für die strukturelle Sanierung geeignet, umso vordringlicher. Dies gilt z.B. für das Reithoffergelände, die Knoglergründe und für Jägerberg. Vor allem aber genießen alle Baulücken innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile erste Priorität.

Welche Ergänzungen der Infrastruktur-einrichtungen für Verkehr, Ver- und Entsorgung, soziale und kulturelle Einrichtungen muß die Stadt in den nächsten Jahren vornehmen?

Verkehr ist ein Thema, mit dem Sie sich in der letzten Zeit viel beschäftigt haben und das ich mir im Grunde genommen deshalb in diesem Bericht ersparen könnte. Im Verkehrskonzept sind jedoch die Fußwege etwas zu kursorisch behandelt und die Kosten der Maßnahmen nicht ermittelt worden. Denken Sie beispielsweise an die Forderung im Verkehrskonzept, die niveaugleichen Fußgängerübergänge über die viel befahrenen Verkehrsstraßen zu verbessern. Besondere Anlässe dazu gibt es in der Tomitzstraße und vor allem an der Seifentruhe. Auch das Thema der Aufstiegshilfen und der Fußwegenetzergänzungen ist hier zu nennen. Nicht nur, daß das Zentrum dem Tabor nähergerückt wird, sondern auch Einzugsbereiche der Schulen werden zum Teil ganz wesentlich erweitert. Über Verkehrsbauwerke wie etwa den Umbau des Taborknotens, die niveaufreie Anbindung der Posthofstraße, Fertigstellung der Gußwerkstraße und der Nordspange und viele andere Einzelmaßnahmen des Verkehrskonzeptes wird in der nächsten Zeit viel diskutiert werden.

Versorgung und Entsorgung

Einer der Vorzüge der Stadt Steyr ist die Tatsache, daß Abwasser- und Müllbeseitigung gut funktionieren. Die Auslagerung aus dem Magistrat und die Gründung des Reinhaltungsverbandes haben sich als ausgesprochener Glücksfall für die Stadt erwiesen. Der Reinhaltungsverband hat ein langfristiges Programm für den weiteren Ausbau seiner Anlagen aufgestellt und ist dabei, im Bereich des Mülls Kapazitäten für die Deponierung des Restmülls für die nächsten 40 – 50 Jahre zu schaffen. Lediglich mit der Wasserversorgung gibt es Probleme. Die Brunnen in Dietach, aus denen die Stadt Steyr den größten Teil ihres Trinkwassers bezieht, sind durch Umwelteinflüsse gefährdet. Es muß die Ausdehnung des Schon- und Schutzgebietes

überprüft werden. Zudem sind die bestehenden Reinhaltungsaufgaben nach dem letzten Stand der Technik zu modifizieren. Um die Versorgung auf ein zweites Standbein zu stellen, muß die Stadt neue Trinkwasser-Vorkommen erschließen.

Altenwohnen und Altenfürsorge

In Steyr gab es 1981 8.259 über 60-Jährige und 1.110 über 80-Jährige. 1991 haben die mehr als 60-Jährigen 5 %, die über 80-Jährigen aber um über 28 % zugenommen. Bis 2001 wird der Prozentsatz der über 80-Jährigen um 33 % höher liegen und 2011 gar um 47 %. Damit wird zwangsläufig die Zahl der Pflegefälle wesentlich zunehmen. Die Stadt sollte anstelle eines großen Alten- und Pflegeheimes am Tabor in jedem Stadtteil ein dezentralisiertes Alten- und Altenpflegeheim errichten, das gleichzeitig zu einem Stützpunkt der mobilen Altenhilfe ausgebaut werden müßte. Der Vision scheinen vorläufig die Kosten im Wege zu stehen, es gibt aber zweifellos Möglichkeiten der Verwirklichung eines quartierbezogenen Altenkonzeptes.

Ausländer

Nur streifen möchte ich das Ausländerproblem. Es gibt eine Faustregel, die besagt, daß man Konzentrationen von mehr als 15 % Ausländern in einem Stadtviertel vermeiden sollte, um Überfremdungserscheinungen zu begegnen. Diese magischen 15 % sind deshalb so wichtig, weil die österreichischen Einwohner bei stärkerer Konzentration unter Ausländern das Gefühl bekommen, sie würden im eigenen Quartier sozusagen in die Ecke gedrängt. Jedenfalls sind bisher Schwierigkeiten, vor allem in Quartieren mit stärkerer Ausländerkonzentration, aufgetreten. Ein friedliches und gedeihliches Zusammenleben hat in Österreich aber eine uralte und gute Tradition. Man sollte daran denken, daß fast die Hälfte aller Österreicher Vorfahren hat, die man heute Ausländer nennen würde. Die Donaumonarchie hat im 19. Jahrhundert die Integration ganzer Massen von Ungarn, Böhmen, Slowaken, Bosniaken, Italienern und vieler anderer nicht Deutschstämmiger relativ reibungslos geschafft. Es müssen seither also Veränderungen in der Gesellschaft vor sich gegangen sein, die es zu studieren gilt, um Lehren für die heutige Zeit aus ihnen zu ziehen. Starke Konzentrationen über 20 % von Ausländern gibt es in Hinterberg, Steyrdorf und Ennsdorf. Relativ große Ausländeranteile haben auch der Wehrgraben mit ca. 17 %, Stein mit ca.

15 % sowie die innere Stadt und die Gründbergsiedlung mit je ca. 14 %.

Arbeitslosigkeit, neue Existenzgrundlagen

Die Arbeitslosigkeit in Steyr ist enorm hoch. Verlässliche Zahlen habe ich nur für die Region Steyr, dort beträgt sie 7,5 %. In Steyr Stadt dürften es 8 % sein. Das Schlüsselproblem des Industriesterbens und der damit zusammenhängenden Arbeitslosigkeit wird ein Kapitel des Sachprogrammes Wirtschaft sein. Eine besonders wichtige Rolle bei der Schaffung neuer Existenzgrundlagen spielt die Fachhochschule, über deren Standort leider noch keine Klarheit geschaffen werden konnte, obwohl sie einer der bedeutendsten Schritte bei der allmählichen Anpassung der Betriebs- und Arbeitsstruktur an zukunftssträchtige Modelle ist. Von kaum zu unterschätzender Bedeutung wäre auch die Schaffung eines Tagungszentrums, das zusammen mit einem guten Management dem Kongreßtourismus Auftrieb geben könnte. Ich gehe sicher nicht fehl in der Annahme, daß Kongreßbesucher, die eine Tagung in Steyr mitgemacht haben, wichtige Opinionleader wären, was den übrigen Tourismus in Steyr anbelangt. Auch was das Tagungszentrum betrifft, spielt das denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Reithofferwerke eine wichtige Rolle.

Kindergärten und Kinderspielflächen

Die Kindergärten sind wie alle sozialen Einrichtungen in Steyr sehr gut ausgebaut. Dennoch gibt es Lücken, die im Zuge eines Ausbauprogrammes geschlossen werden sollen. Zwei neue Kindergärten anstelle der alten und ein Hort sollen in Münichholz entstehen, einer im Bereich der Knoglergründe und ein „Innenstadtkindergarten“, für den vorderhand das Reithoffergelände vorgesehen ist. Die Ausstattung mit Kinderspielflächen läßt ein wenig zu wünschen übrig. Der im deutschen Sprachraum übliche Mittelwert von 2,25 qm pro Einwohner ist mit 6,9 qm deutlich unterschritten, daher sind im Zuge des Ausbaues der Grünzüge von Steyr eine Reihe von neuen Kinderspielflächen vorgesehen.

Volksschulen und ihre Einzugsbereiche

Es fällt auf, wie unterschiedlich groß die Volksschuleinheiten in Steyr sind. Nehmen wir ein Beispiel: der Schulsprengel

Gleink hat 4.099 Einwohner, der Schulsprenkel Wehrgraben 6.727 und der Schulsprenkel Tabor 8.625 Einwohner. Die Einzugsbereiche der Volksschulen sind infolge der zum Teil exzentrischen Lage der Schulgebäude sehr auseinandergezogen und viele Kinder müssen deshalb öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Im Zuge der Überlegungen bezüglich einer Neuordnung der Schuleinzugsbereiche sollte nicht die Taborschule erweitert werden, sondern es wäre eine neue Schule in Resthof zu errichten, die zusammen mit den jetzt entstehenden Wohneinheiten eine genügende Zahl von Schülern im unmittelbaren Einzugsbereich hätte. Dadurch ergäbe sich automatisch eine Entlastung der Schulen in Tabor und Gleink mit den entsprechenden Sanierungsmöglichkeiten.

Weiterführende Schulen

Steyr ist eine Schulstadt geblieben; es gibt eine ausgedehnte „Schullandschaft“. In dieser Beziehung ist Steyr nach wie vor ein zentraler Ort im besten Sinne des Wortes. Man kann das an den Schulpendlerbeziehungen ablesen. Engpässe in der Schulversorgung gibt es beim Bundesrealgymnasium am Michaelerplatz, für das eine Expositur auf dem Taborplateau geschaffen werden müßte. Das brachliegende Gelände der Brown Boveri Werke bietet sich als Standort einer solchen Expositur an, wobei gleichzeitig auch das Problem der Dreifachturnhalle mit gelöst werden könnte.

Kultur und Fremdenverkehr

Einer der möglichen Wachstumsäste in Steyr ist – auch wirtschaftlich gesehen – die Kultur. Zwar ergeben sich aus dem Kulturbetrieb bisher keine direkten Einkünfte für die Stadt. Die Umwegrentabilität dieser Daseinsfunktion ist jedoch vermutlich sehr hoch. Die vielen Säle der Stadt Steyr ließen sich wesentlich effizienter nutzen als das bisher der Fall ist. Das Hauptanliegen des Entwicklungskonzeptes ist die Schaffung einer straffen „Kulturlogistik“, die für eine Koordination der zumeist von Vereinen durchgeführten Veranstaltungen sorgt. Hier müßte die Tatsache, daß kaum ein Verein ohne städtische Subventionen auskommt, dazu benutzt werden, daß sich die Vereine einer gewissen Disziplin unterwerfen. Wer dazu nicht bereit ist, verliert auch die städtischen Subventionen. Ein weitgehend unausgeschöpftes Kapital bildet auch die Altstadt. Hier schlummern noch ungeahnte Wachstumskräfte, „ein Pfund,

mit dem man trefflich wuchern kann“. Ein wichtiges Anliegen der Kulturförderung wäre die Schaffung eines Wanderweges „Wasser und Arbeit“, an dem die Beispiele für das frühindustrielle architektonische Erbe aufgereiht wären, wo man vielleicht auch die Wirkungsweise eines Fluders, eines Wasserrades, der Kraftübertragung und möglicherweise sogar eine alte Messerwerkstatt in natura studieren könnte.

Wie kann Steyr den Landschafts- und Umweltschutz in weitestem Sinne sichern?

Vom Schutz ökologisch wertvoller Flächen wurde im Kapitel Freiflächen schon gesprochen. Landschaft und Natur sind in Steyr so gegenwärtig, wie in kaum einer anderen Stadt. Aus dieser Allgegenwart erwächst der Stadt selbstverständlich eine wichtige Aufgabe.

Altstadterhaltung

Umwelt wird aber in Steyr auf der einen Seite von der Natur, auf der anderen vom baulichen Erbe geprägt. Hierher gehört also auch der Schutz und die Pflege der Altstadt. Erster Schritt einer systematischen Altstadterhaltungspolitik ist die Festlegung von Sichtschutzzonen nach dem OÖ. Ortsbildschutzgesetz. Daneben gibt es zahlreiche Einzelmaßnahmen, die alle die Mitwirkung des Denkmalpflegers erfordern; wie z. B. der Ausbau des Bürgerspitals zu einem Stützpunkt der städtischen Denkmalpflege, die Rekonstruktion der Brücke zwischen östlichem Stadttor und Schiffmeisterhaus,

die Beratung in Fragen der Einfügung neuer Gebäude usw.

Stadtgestaltung

Ein besonderes Kapitel sind die verbauten Stadteinfahrten. An den Verkehrsstraßen haben sich viele unwirtliche Bereiche gebildet, die von abgestellten Autos, geschmacklosen Reklameeinrichtungen und heterogener Bebauung bestimmt sind. Dieser Entwicklung gilt es unbedingt entgegenzutreten.

Innere Stadterweiterung

Nur streifen möchte ich auch die Tatsache, daß es in Steyr eine ganze Reihe von Wohnungsleerständen und ungenutzten Häusern gibt, daß also die innere Stadterweiterung ein reiches Betätigungsfeld findet.

ZUSAMMENFASSUNG:

Die Stadt Steyr hat eine Struktur, die verglichen mit ähnlichen Städten sehr gesund ist und eine Gestalt, die kaum ihresgleichen in Österreich findet. Das bedeutet, daß im Zuge der Stadtentwicklung keine revolutionären Änderungen angestrebt werden müssen, sondern daß es gilt, schädliche Entwicklungen zu verhindern bzw. ihnen vorzubeugen und die vorhandenen Werte sorgfältig zu pflegen und weiterzuentwickeln. Strukturell gesehen ist das Ziel die Sicherung und Konsolidierung der „Heimatorte“, gestalterisch und von der Milieuqualität her gesehen die Übertragung der urbanen Qualitäten der alten Stadt ins 21. Jahrhundert und ihre zeitgemäße Weiterentwicklung.

Grundstücks-Umwidmung für Zubau Bundesrealgymnasium abgelehnt

Zur Errichtung eines Erweiterungsbaues beim Bundesrealgymnasium Michaelerplatz hat der Landesschulrat für Oberösterreich um die Umwidmung von Grünland/Wald auf Bauland angesucht. Der Stadtsenat hat dieses Ansuchen abgelehnt.

Die von der Flächenwidmungsplanänderung betroffenen Grundstücke liegen nördlich des Bundesrealgymnasiums im Bereich des Hangwaldes zum Tabor im gemischten Grünland. Im Zuge des Vorbegutachtungsverfahrens wurde von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Breitling im Zu-

sammenhang mit dem Stadtentwicklungskonzept festgestellt, daß es keineswegs auszuschließen ist, daß der Hangwald bis auf einen kleinen Streifen unterhalb des Taborweges ausgedünnt werden muß, sodaß die Harmonie von Bauwerk und umgebender Hangwand empfindlich gestört wird und dadurch der Vorrang des Gebauten vor der Natur dokumentiert wird. Dadurch kann es auch zu einer wesentlichen Durchbrechung des vorhandenen und gewidmeten Grünzuges in diesem Bereich kommen. Aber auch Interessen der Forsttechnik, des Denkmalschutzes und des Städtebaues werden verletzt. Die Erweiterung des Bundesrealgymnasiums in diesem Hangbereich ist außerdem mit den Zielen der örtlichen Raumordnung nicht vereinbar.



Brückenbau Wiesenberg in der Halbzeit

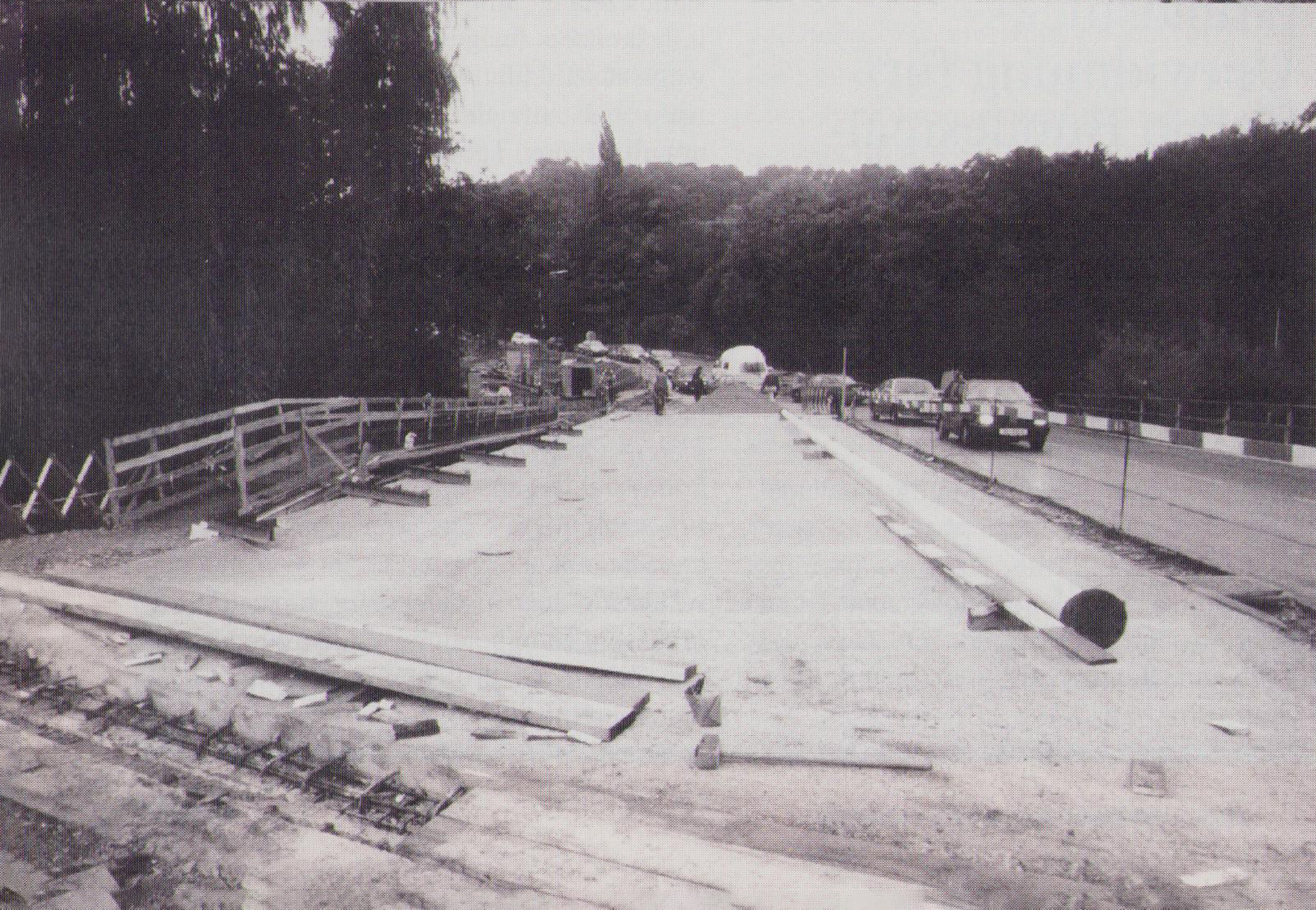
Der Neubau der Wiesenbergbrücke ist bis zur Hälfte gediehen. Die flussaufwärts gelegene Hälfte der Fahrplatte ist betoniert und ist nun provisorisch befahrbar, sodaß der zweite Teil der Brücke abgebrochen und neu aufgebaut werden kann. Im Rohbau fertig ist auch die obere Hälfte der Fuß- und Radweg-Unterführung.

Schon in wenigen Tagen wird nach Fertigstellung der Fußgängerunterführung mit dem Abbruch der Fahrbahnplatte der Fallenbrücke und deren Erneuerung begonnen (Teil der Fallenbrücke und Wehranlage im Bild oben).

Während der etwa zwei Monate dauernden Erneuerung der Fallenbrücke müssen die Fußgänger den Umweg über die Direktionsbrücke in Kauf nehmen.

Fotos: Hartlauer

STEYR



Steyrdorf feierte Erneuerung

Der Verein „Aktives Steyrdorf“ veranstaltete am 3. September anlässlich der Fertigstellung der Bauarbeiten in der Fußgängerzone ein Straßenfest mit musikalischen und kulinarischen Genüssen. Bürgermeister Hermann Leithenmayr dankte der Bevölkerung und der Kaufmannschaft für die vorbildliche Zusammenarbeit bei der Realisierung dieses großen Sanierungswerkes: Es wurden 4800 Quadratmeter historisches Pflaster neu verlegt, zudem 750 Meter neue Kanäle, Leitungen für Trinkwasser, Erdgas, Post- und TV-Kabel. Außerdem wurde eine neue Straßenbeleuchtung installiert. Innerhalb kurzer Zeit wurden hier von der Stadt 73 Millionen Schilling investiert. Steyrdorf verfügt nun über modernste Infrastruktur und eine stilvolle Erneuerung des historischen Straßenraumes.

Flächenwidmung für Kleingartenanlage Staffelmayr

Der Stadtsenat beschloß die Einleitung einer Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Errichtung der Kleingartenanlage Staffelmayr. Die Grundflächen liegen im Kreuzungsbereich der Kegelprielstraße mit der Staffelmayrstraße und reichen im Süden bis zur Gründbergsiedlung, im Westen bis zur Zufahrt der Gärtnerei Mursch. Die Grundeigentümer Elfriede und Josef Mayr wollen 115 Kleingartenflächen im Ausmaß von je 250 bis 550 m² schaffen. Dazu ist es notwendig, daß die bisherige Flächenwidmung Grünland/landwirtschaftlicher Nutzgrund in Grünland/Dauerkleingarten geändert wird.

Sanierung der ehemaligen Zeugstätte I am Wehrgrabenkanal

Die alten Gebäude am Wehrgrabengerinne im Bereich der ehemaligen Zeugstätte I/ Schleifersteg werden von ihren neuen Besitzern revitalisiert. Die Wehranlage ist allerdings so baufällig, daß sie schnellstens saniert werden muß. Besitzerin des Wehrgrabengerinnes ist die Stadt Steyr. Für die Planung der Sanierung der Anlage gab der Stadtsenat 188.700,— Schilling frei.



*Zu den Bildern (von oben):
Bürgermeister Hermann
Leithenmayr, Stadtrat Ing. Othmar
Schloßgangl und der Obmann des
Vereines „Aktives Steyrdorf“,
Erich Haidenthaler, eröffnen die
neu gestaltete Fußgängerzone.
Zur Erinnerung an die festliche
Eröffnung wurde am Fuße des
Schnallenberges ein Baum
gepflanzt.
Bäckermeister Fröhlich überreicht
Bürgermeister Leithenmayr eine
Kostprobe der neu kreierten
„Pflaster-Buchtel“.*

Fotos: Kainrath



Kundmachung

über die Ausstellung der Wahlkarten

Am 9. Oktober 1994 findet die Nationalratswahl statt.

- I. An der Wahl können nur *Wahlberechtigte* teilnehmen, deren Namen im abgeschlossenen Wählerverzeichnis enthalten sind. Jede(r) Wahlberechtigte hat nur eine Stimme und übt sein (ihr) Wahlrecht grundsätzlich an dem Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) aus, in dessen Wählerverzeichnis er (sie) eingetragen ist. Wahlberechtigte, die im Besitz einer Wahlkarte sind, können ihr Wahlrecht auch außerhalb dieses Ortes ausüben.

II. *Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte* haben Wahlberechtigte, die sich voraussichtlich am Wahltag nicht am Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten werden und deshalb ihr Wahlrecht nicht ausüben könnten. Ferner haben jene Personen Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte für die Ausübung des Wahlrechtes, denen der Besuch des zuständigen Wahllokales am Wahltag infolge mangelnder Geh-, Transportfähigkeit oder Bettlägerigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen, oder wegen ihrer Unterbringung in gerichtlichen Gefangenenhäusern, Strafvollzugsanstalten, im Maßnahmenvollzug oder in Hafträumen unmöglich ist, und sie die Möglichkeit der Stimmenabgabe vor einer besonderen Wahlbehörde in Anspruch nehmen wollen.

III. *Vorgang bei der Antragstellung und Ausstellung einer Wahlkarte:*

1. Antragsort: die Gemeinde, von der der (die) Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen wurde. Im Ausland kann die Ausstellung und Ausfolgung der Wahlkarte auch im Weg einer österreichischen Vertretungsbehörde beantragt werden.
2. Antragsfrist: beginnend mit dem Tag der Wahlausschreibung bis spätestens am dritten Tag vor dem Wahltag.
3. Beginn der Ausstellung: nach Vorliegen der amtlichen Stimmzettel für die Regionalwahlkreise des Landeswahlkreises (also ungefähr ab 19. September 1994); bei Personen, gegen deren Aufnahme in das Wählerverzeichnis Einspruch erhoben wurde, wird die Beendigung des Einspruchs- oder auch des allfälligen Berufungsverfahrens abgewartet werden müssen.
4. Antragsform: mündlich oder schriftlich. Beim mündlichen Antrag ist die Identität durch ein Dokument nachzuweisen, beim schriftlichen Antrag kann die Identität auch auf andere Weise, etwa durch eine Bescheinigung des Dienstgebers, der Meldebehörde oder des Unterkunftgebers (z.B. Hotel, Heil- und Pflegeanstalt, Kuranstalt usw.) – bei Präsenzdienern und Zivil-dienern durch eine Bestätigung der Dienststelle und bei in ihrer Freiheit beschränkten Personen durch eine Bestätigung der Anstaltsleitung über die Unterbringung – glaubhaft gemacht werden.

IV. *Die Wahlkarte und ihre Verwendung:*

1. Die Wahlkarte wird als verschließbarer Briefumschlag hergestellt.
2. Wird dem Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte stattgegeben, so wird von der Gemeinde, die die Wahlkarte ausstellt, in diese Wahlkarte (verschließbarer Briefumschlag) der amtliche Stimmzettel und ein verschließbares Wahlkuvert, auf dem die Nummer des Landeswahlkreises abgedruckt ist, eingelegt und die Wahlkarte hierauf *unverschlossen* dem Antragsteller ausgefolgt.
3. Der (Die) Wahlkarteninhaber(in) hat den Briefumschlag bis zur Stimmenabgabe sorgfältig zu verwahren und am Wahltag dem (der) Wahlleiter(in) zu überreichen. Vor der Wahlbehörde hat sich der (die) Wahlkartenwähler(in), wie alle übrigen Wähler, durch eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung, aus der seine (ihre) Identität ersichtlich ist, auszuweisen.
4. Wähler, die sich voraussichtlich am Wahltag im Ausland aufhalten werden, können dort ihr Wahlrecht, wenn sie im Besitz einer Wahlkarte sind, in der Form ausüben, daß sie die Wahlkarte unter Beachtung der auf der Wahlkarte sowie auf dem Informationsblatt für Wahlkartenwähler(innen) angeführten Erläuterungen, rechtzeitig an die zuständige Landeswahlbehörde, deren Anschrift auf der Wahlkarte abgedruckt ist, übermitteln.

V. Duplikate für abhanden gekommene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten oder weitere amtliche Stimmzettel dürfen von der Gemeinde nicht ausgefolgt werden.

Durch eine „Kundmachung über Verfügungen der Gemeindewahlbehörde vor der Wahl“ wird bekanntgegeben, in welchen Wahllokalen Wahlberechtigte mit Wahlkarte ihre Stimme abgeben können.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr



Die neue Wohnanlage
an der Sebekstraße

Fotos: Hartlauer

102 Wohnungen in Münichholz fertiggestellt

Die Wohnungsanlagen Gesellschaft m. b. H. (WAG) hat im Rahmen des Sonderwohnbauprogrammes Mitte August 102 neue Wohneinheiten an der Sebekstraße fertiggestellt. Bürgermeister Hermann Leithenmayr dankte dem Landes-Wohnbaureferenten, Landesrat Klausberger, für die großzügige Unterstützung seitens des Landes und der WAG für die Mithilfe, das Wohnungsproblem in Steyr zu lindern. „In diesem Jahr werden wir insgesamt 281 neue Wohnungen übergeben. Vor allem vielen jungen Menschen werden neue, moderne Wohnungen zu erschwinglichen Mieten zur Verfügung stehen. Für das Sonderwohnbauprogramm haben das Land OÖ. 150 Mill. S und die Stadt Steyr 75 Mill. S an zusätzlichen Mitteln im heurigen Budget verankert“, sagte Bürgermeister Hermann Leithenmayr zur enormen Wohnbautätigkeit in Steyr.

Das Projekt an der Sebekstraße umfaßt in 3geschoßiger Bauweise 2-Raum-, 3-Raum-

und 4-Raum-Wohnungen zwischen 47 und 96 m² Wohnnutzfläche. Die Stadt Steyr verfügte über das Einweisungsrecht; bei der Vergabe der Wohnungen wurde auch auf fremdländische Familien Rücksicht genommen.



Hausboot für STYRIA-Mieter

Der Obmann der Gemeinnützigen Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „STYRIA“, ADir. Reg.Rat Ernst Seidl, hat gemeinsam mit dem technischen Geschäftsleiter, Prok. Baumeister Helmut

Rubenzucker, den Mietern der Wohnanlage „Kemattmüllerschule“ (Steyr, Kemattmüllerstraße 3 und 5) ein familiengerechtes Ruderboot übergeben, das den Mietern kostenlos zur Verfügung steht.

Die Wohnanlage „Kemattmüllerschule“, die von etwa 150 Personen bewohnt wird, liegt ganz nahe am Ennsstausee, sodaß

ein Ruderboot eine sehr sinnvolle Ergänzung des Freizeitangebotes darstellt.

Foto: Rußkäufer



Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat der Stadt Steyr sind nachstehend angeführte Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe b: Hochbautechniker(in)

Voraussetzungen:

- Maturaabschluß einer HTL, Fachrichtung Hochbau, Restaurierung und Ortsbildpflege
- PC-Kenntnisse (Windows, ACAD)
- Befähigung zu selbständigem Arbeiten und Entscheiden
- Team- und Kontaktfähigkeit, freundliches Auftreten
- Guter Umgang mit Personen
- Bereitschaft zur Weiterbildung (Denkmal- und Ortsbildpflege, Handwerkstechniken)
- Gute Kenntnisse der Sanierungsmethodik und der Beurteilung der historischen Bausubstanz
- Kenntnisse für die Ermittlung bzw. Kalkulation von Sanierungskosten
- Erfahrung in Behördentätigkeit

Aufgaben:

- Ermittlung und Kontrolle bei Förderung
- Aufbau und Evidenz der Hauskartei und der Archive (Dia, Foto, Abbildungen, Pläne)
- Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen, Vorträge, Tagungen)
- Mitarbeit bei Baudokumentationen, Beurteilung von Bauvorhaben, Bestandsplänen, Beratung zur Projektentwicklung, Stadtbildgestaltung, Konzepten, Bebauungsplanung im Altstadtbereich, Hauskataster, Bauforschung

Die Anstellung dieser Kraft erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung.

Entlohnungsgruppe b/c: Tiefbautechniker(in)

Voraussetzungen:

- Maturaabschluß einer HTL, Fachrichtung Tiefbau oder bei sehr guten PC-

Kenntnissen der positive Abschluß einer 4jährigen Baufachschule

- PC-Kenntnisse (MS-DOS, Windows, CAD)
- Team- und Kontaktfähigkeit, freundliches Auftreten
- Befähigung zu selbständigem Arbeiten und Entscheiden
- Berufserfahrung und Kenntnisse über die öffentliche Verwaltung

Aufgaben:

- Projektierung, Ausschreibung, Bauleitung und Bauabrechnung für den städt. Kanal- und Straßenbau

Die Einstellung dieser Kraft erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung.

Anstellungserfordernisse:

Gesundheitliche Eignung, einwandfreies Vorleben und die persönliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung. Männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz- oder Zivildienst bereits abgeleistet haben.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten Bewerbungsbögen, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung f. Personalverwaltung des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222) erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens 14. Oktober 1994 beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen. Soweit Bewerber(innen) zum Zeitpunkt dieser Stellenausschreibung ohne Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist eine Bestätigung des Arbeitsmarktservices beizufügen. Die Aufnahmen erfolgen in Vertragsbedienstetenverhältnisse zur Stadt Steyr.

Der Magistratsdirektor:

Dr. Kurt Schmidl

Der Amtsarzt informiert: Dramatischer Anstieg der Infektionen durch Zecken

Vom Institut für Virologie der Universität Wien wurden im Juli 59 FSME-Fälle (FSME = Frühsommer-Meningoenzephalitis) und im August 109 FSME-Fälle gemeldet. Das heißt 109 FSME-Fälle in ganz Österreich, davon 6 Fälle in Wien, 8 Fälle in Niederösterreich, 13 Fälle im Burgenland, 50 Fälle in der Steiermark, 14 Fälle in Kärnten, 10 Fälle in Oberösterreich, 2 Fälle in Salzburg, 6 Fälle in Tirol. Angesichts dieser dramatischen Entwicklung – ein Anstieg von 85 Prozent FSME-Fällen innerhalb von 3 Wochen – ist eine **sofortige FSME-IMPfung** zum Schutze der Bevölkerung empfehlenswert.

Bei den Hausärzten und in der Fachabteilung für Gesundheitsangelegenheiten, Redtenbachergasse 3, Tel. 575-355 oder 356, werden FSME-Impfungen durchgeführt.

WERTSICHERUNG

Juli 1994

Verbraucherpreisindex	
1986 = 100	
Juni	125,2
Juli	126,6
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Juni	194,7
Juli	196,9
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Juni	341,5
Juli	345,4
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Juni	435,2
Juli	440,1
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Juni	436,6
Juli	441,5
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Juni	3.295,8
Juli	3.332,6
im Vergleich zum früheren	
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Juni	3.824,1
Juli	3.866,9
1938 = 100	
Juni	3.248,1
Juli	3.284,4

Neue Erdgasleitungen

Neue Erdgasleitungen werden im Bereich der Ennser Straße zu den Gewerbebetrieben in Gleink verlegt. Die Lortzingsiedlung im Stadtteil Munichholz wird nun auch mit Erdgas versorgt. Die gewählte Leitungstrasse verläuft vom Anschlußpunkt in der Konradstraße im Gehsteig, so daß die vor wenigen Jahren neu errichtete Straße nicht aufgegraben werden muß. Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat die Freigabe von 1,5 Millionen Schilling für die Realisierung dieser Projekte.

Stadt zahlt 2,5 Millionen Schilling für Industriemuseum

Der Verein Industriemuseum Steyr, an dem die Steyr-Daimler-Puch AG, die Steyr-Nutzfahrzeuge AG und die Stadt Steyr beteiligt sind, hat sich die Errichtung eines Museums zum Ziel gesetzt, in dem die industrielle Entwicklung der Stadt Steyr seit Beginn der industriellen Revolution bis zur Gegenwart dargestellt werden soll. Die Vereinsmitglieder haben sich verpflichtet, in fünf Jahresraten ein jährliches Budget von jeweils einer Million Schilling aufzubringen, um die Restaurierung und Pflege der Oldtimer sicherzustellen. Die zwei Industriebetriebe zahlen jährlich je 250.000,— Schilling, die Stadt 500.000,— Schilling.

STEYR CHRONIK

STEYR VOR 75 JAHREN

Am 7. September feiert der Arbeiterturnverein „Vorwärts“ seinen zehnjährigen Bestand.

Am 13. September besucht Staatskanzler Dr. Renner Steyr.

An die bäuerliche Bevölkerung ergeht der Aufruf, die Lieferungspflicht zu erfüllen, um Lebensmittelkrawalle zu vermeiden.

Prof. Dr. Emmerich Pillewizer, Direktor des Mädchenlyzeums in Steyr, wird zum Direktor des Mädchenlyzeums in Linz ernannt.

Am 28. wird auf der Ennsleite eine Doppelvolkschule eröffnet.

Der Zugsverkehr an Sonntagen wird wegen Kohlenmangels gänzlich eingestellt.

STEYR VOR 40 JAHREN

Die Ortsgruppe Steyr der „Naturfreunde“ feiert den 25-jährigen Bestand der Steyr-Hütte am Kasberg.

Der Seelsorger des Landeskrankenhauses Steyr, Geistlicher Rat Johann Leinhofer, tritt nach Vollendung seines 70. Lebensjahres in den dauernden Ruhestand.

Über Initiative von Dechant Leopold Brandstetter werden im Steyrer Friedhof umfangreiche Erneuerungsarbeiten durchgeführt.

In der Fußball-B-Liga schlägt Amateure Steyr den Spitzenreiter WAC mit 1:3.

Im Stadttheater Steyr (Altes Theater) wird das Abonnementsystem für die Besucher eingeführt.

Die oberösterreichische Landesregierung spricht der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr für deren hervorragende Leistungen bei der Bekämpfung des Brandes in der Ziegelei Ratzinger am 17. August Dank und Anerkennung aus.

Im Casino findet der Tanzsport-Städtekampf Steyr – Bern statt.

STEYR VOR 25 JAHREN

Am 6. September führt die Gilde der Buchdrucker von Steyr eine „Gautschfeier“ nach altem Brauchtum auf dem Stadtplatz durch.

Der ehemalige Kooperator in der Stadtpfarre Steyr sowie Religionslehrer am Bundesrealgymnasium, Prof. Alois Wagner, wird vom Papst Paul VI. zum Weihbischof von Linz ernannt.

Zu Beginn des Schuljahres 1969/70 besuchen 5526 Kinder die Pflichtschule in Steyr. Aus umliegenden Gemeinden kommen 350 Gastschüler in die Hauptschulen Steyrs.

In Steyr wird mit dem Bau eines Hallenbades an der Haratzmüllerstraße auf dem Gelände des Freibades begonnen. Der Stadtsenat gibt für dieses Projekt als erste Baurate 3,8 Millionen Schilling frei.

Der Schiklub Steyr baut mit einem Kostenaufwand von S 350.000.– auf dem Damberg eine neue Schleppliftanlage.

STEYR VOR 10 JAHREN

Der Steyrer Künstler Karl Mostböck zeigt seine Aquarelle im Landeskulturzentrum Ursulinenhof/Linz.

Die TVN-Ortsgruppe Steyr feiert den 60-jährigen Bestand des Buchsteinhauses.

Mit Plastiken von Hans Mairhofer-Irrsee

und Karl Gruber, Grafiken von Leopold Feichtinger, Keramik von Elfriede Ruprecht-Porod, Plastiken von Koloman Mayrhofer und Dietmar Gruber sowie Erich Heuberger ist „Kunst aus Oberösterreich“ Gast im Ausstellungsraum des Rathauses.

Bei Renovierungsarbeiten im Schloß Rosenegg werden künstlerisch und historisch interessante Fresken aufgedeckt.

Der Vorwärtstrainer Ladislav Bukovec tritt zurück. Franz Staudenmayr übernimmt vorläufig das Training.

In der Sparkasse Steyr (nunmehr Bank Austria) werden Radierungen des 1914 in Wien geborenen Künstlers Robert Kasimir gezeigt.

Der Steyrer Künstler Rudolf M. Zörner zeigt seine neuen Schöpfungen im Künstlerzentrum Parz bei Grieskirchen.

Beim Umbau des Hauses Enge 16 in Steyr wurde im ersten Obergeschoß eine künstlerisch hochstehende Stuckdecke aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts freigelegt.



Die Werndlstraße
um 1904

Foto: Heimathaus

Die Betreuer im Alten- und Pflegeheim Tabor berichten im folgenden Beitrag über Veranstaltungen und Aktivitäten für die Heimbewohner:

„Im Alten- und Pflegeheim Tabor wird den Bewohnern nicht nur körperliche und medizinische Pflege zuteil. Großes Augenmerk legen wir auch auf das seelische Wohlbefinden der uns anvertrauten Menschen. Veranstaltungen und Aktivitäten rund um das ganze Jahr, speziell auf unsere Bewohner zugeschnitten, sind für die Gemeinschaftlichkeit sehr förderlich.

Nun unser Rundblick über den Veranstaltungskalender. Zur Faschingszeit findet jedes Jahr ein großes Fest statt, an dem unsere Bewohner natürlich in Kostüm und Maske teilnehmen. Groß ist die Vorfreude, denn eigentlich beginnt das Fest schon beim Ankleiden und Schminken. Einige sind aufgeregt:

„Wird man mich erkennen?“. Im neu ausgestatteten Speisesaal ist alles vorbereitet. Für das leibliche Wohl sorgt unsere Küche. Süße Faschingskrapfen und verschiedene Getränke werden serviert. Auch für Musik ist gesorgt und so wagt manch agiler Hausbewohner ein Tänzchen. Den Abschluß bildet eine große Tombola. Es ist immer ein gesellschaftliches Ereignis. Freundschaften werden geschlossen oder es treffen sich Bekannte von früher, die sich längst aus den Augen verloren haben, wieder.

Um unsere Bewohnerinnen in ihrer langen Mutterrolle zu ehren, wird eine Muttertagsfeier veranstaltet. Gedichte, musikalische Ständchen und kleine Aufmerksamkeiten unserer Küche bilden dabei einen würdigen Rahmen.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch das Sommerfest in unserer gepflegten Parkanlage. Bratwürstel vom Grill munden – unter freiem Himmel genossen – besonders gut.

Die besinnliche Zeit des Jahres wird durch den Advent eingeleitet. Stimmungsvoll bereitet man sich auf Weihnachten vor. Tische und Fenster werden dekoriert. Überall im Haus werden Christbäume liebevoll geschmückt. Die Weihnachtsfeier für unsere Bewohner verschönen Kinder mit Liedern und Gedichten. Eine Bläsergruppe geht durch das Haus und spielt alte Weihnachtslieder. Sollte der eine oder andere Bewohner wehmütig zurückdenken, so ist dies nur von kurzer Dauer, denn die Freude über das Fest ist größer.

Unterhaltung – Spaß – Lebensfreude im Alten- und Pflegeheim Tabor

Ein Fixpunkt ist jeden Monat die Geburtstagsfeier. Bei Kaffee, Kuchen und lauschigen Klängen fühlen sich unsere Jubilare sehr wohl. Mit einem Gläschen Sekt wird auf die Gesundheit angestoßen.

Zweimal wöchentlich wird im APT auch der Seniorenclub abgehalten. Diese Möglichkeit wird gerne wahrgenommen und ist für viele Bewohner nahezu ein Pflichttermin geworden.

An weiteren Veranstaltungen sind zu erwähnen: Lesenachmittage, Modeschauen, musikalische Darbietungen von Chören

und Solisten sowie gelegentliche Ausflüge mit Reisebussen.

Nicht alle unserer alten Menschen können an diesen Ereignissen teilnehmen. Daher werden im Fasching, zu Ostern und Weihnachten auch die Pflegestationen vom betreuenden Personal dekoriert. Die musikalischen Darbietungen können über Lautsprecher auf jeder Abteilung mitverfolgt werden.

Besonders aktive Bewohner finden sich jeden Dienstag zu einem Kreativnachmittag zusammen. Unter Anleitung von fachkundigen Betreuern entstehen wahre Kunstwerke, wie bunte Seidentücher, bemalte Jutetaschen, wunderschöne Bilder usw. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Arbeiten der Gruppe sind im ganzen Haus zu bewundern.

Ein wichtiger Bestandteil des APTs ist auch unsere Hauskapelle, die für alle Bewohner jederzeit offen steht. Für praktizierende Gläubige findet jeden Samstag eine Abendmesse statt. An Sonn- und Feiertagen wird ein Rosenkranz gebetet. Für jedes Glaubensbekenntnis steht ein Priester zu einem geistlichen Gespräch zur Verfügung. Religion hilft vielen Menschen, ihr Schicksal leichter zu ertragen.

Zu erwähnen gilt es noch, daß die Angehörigen unserer Bewohner jederzeit willkommen sind und auch aktiv mitwirken können.

Liebe Steyrerinnen und Steyrer, wir hoffen, Ihnen damit einen informativen Querschnitt durch den Veranstaltungskalender des APTs vermittelt zu haben.

„Dem Tag mehr Leben – dem Leben mehr Tage geben.“

Ihre Betreuer vom
Alten- und Pflegeheim Tabor

Der Magistrat und seine Aufgaben

Geschäftsbereich für soziale Angelegenheiten (GB V)

Leiter: Dr. Franz STARZENGRUBER, Redtenbachergasse 3, 3. Stock, Zimmer 9, Tel. 575/450

Sekretariat: Waltraud REBHANDL

Im Geschäftsbereich für soziale Angelegenheiten werden alle gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben sowie die Vielzahl der freiwilligen Sozialleistungen, die vom Gemeinderat beschlossen wurden, behandelt. Die Anforderungen an den Sozialbereich sind ständig im Steigen, vor allem durch die gesellschaftlichen Veränderungen: die jahrhundertealte Institution der „Familie“ löst sich allmählich auf; die steigende Zahl der Alleinerzieher/innen sowie die laufend zunehmenden Scheidungsraten haben gerade auf dem Sektor der Kinder- und Jugendbetreuung für die Stadt Steyr maßgebliche Konsequenzen und erfordern einen hohen finanziellen und persönlichen Einsatz. Die erhöhte Lebenserwartung, die absolut erfreulich ist, hat zur Folge, daß das Betreuungs- und Hilfsangebot zur Zeit bereits sehr weit ausgebaut ist und in Zukunft noch wesentlich zu erweitern sein wird.

Erfreulich ist, daß die angebotenen Leistungen gerne in Anspruch genommen werden, sei es die Betreuung in den Kindergärten und Horten, die verschiedenen Sozialaktionen (z.B. Essen auf Rädern, Hauskrankenpflege, Mobile Altenhilfe, Seniorenpaß, Freilernmittel, Brennstoff- und Weihnachtsaktionen für Mindestpensionisten, Urlaubs- bzw. Kuraktionen usw.), die Angebote des Jugendamtes, (wie z.B. die Einbringung von Alimenten, Gerichtsvertretung bei der Feststellung von Vaterschaften, Erziehungshilfen, Adoptionen, Pflegekinder, Beratungen und Unterstützungen in besonderen familiären Angelegenheiten und dgl.). Im einzelnen gliedert sich der Geschäftsbereich für soziale Angelegenheiten in folgende vier Fachabteilungen:

Fachabteilung für Sozialrechtsangelegenheiten

Leiter: Dr. Franz STARZENGRUBER, Redtenbachergasse 3, 3. Stock, Zimmer 9,

Tel. 575/450

Mitarbeiterin: Waltraud REBHANDL

In der Fachabteilung für Sozialrechtsangelegenheiten werden die grundsätzlichen und allgemeinen Rechtsfragen, die im Geschäftsbereich für soziale Angelegenheiten auftreten, behandelt. Nicht nur die unmittelbar geltenden Gesetze (z.B. Sozialhilfegesetz, Jugendwohlfahrtsgesetze, Teile des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches, Behindertengesetz, Kindergarten- und Hortegesetz usw.) sind im Geschäftsbereich zu vollziehen, sondern auch viele Bundesgesetze haben Auswirkungen auf die Stadt (z.B. ASVG, Arbeitslosenversicherungsgesetz, Krankenanstaltengesetz, Opferfürsorgegesetz usw.).

Bei neuen Gesetzen, Gesetzesnovellen oder Verordnungen wirkt die Stadt Steyr über diese Fachabteilung durch Stellungnahmen mit, und in vielen Fällen ist es möglich, die Interessen der Stadt vor der Erlassung des Gesetzes oder der Verordnung entsprechend zu vertreten.

Sind Forderungen der Stadt im Grundbuch einzutragen, so wird dies von der Fachabteilung für Sozialrechtsangelegenheiten besorgt. Ebenso ist diese Fachabteilung für Rechtsgutachten und Stellungnahmen auf dem Sektor der kommunalen Sozialgesetzgebung zuständig. Andere Aufgaben von grundsätzlicher Bedeutung (z. B. die Erstellung einer Gebühren- und Tarifordnung für die Kindergärten und Horte, spezielle Verträge und dgl.) werden in dieser Fachabteilung durchgeführt und bearbeitet.

Fachabteilung für Soziales

Leiterin: Dr. Erika REIF, Redtenbachergasse 3, 2. Stock, Zimmer 15, Tel. 575/470 DW

Mitarbeiter: Andrea ALMER, Christian BAUMGARTEN, Heinz GÄRTNER, Elfriede LEDERMANN, Gabriele KITZBERGER, Ralf RITTER, Sigrid ROISLEHNER, Sigrid RUBIK, LAbg. Gertrude SCHREIBERHUBER, Ingeborg STEINER, Evelyn WEISS

Zu den Aufgaben dieser Fachabteilung zählt die Wahrnehmung der Agenden der Sozialhilfe, wie die Zuerkennung einmaliger und laufender Geldunterstützungen, die Übernahme von Krankenhauskosten und die Kostentragung bei Heimunterbringungen. Daneben werden verschiedene soziale Dienste angeboten, wie „Essen auf Rädern“, Hauskrankenpflege und ein Behindertenfahrdienst.

Neben den gesetzlichen Sozialleistungen erfolgt hier auch die Abwicklung der von der Stadt gewährten freiwilligen Soziallei-

stungen. Zu diesen zählen die Brennstoffaktion für einkommensschwache Personen, die Weihnachts- und Osteraktion für Ausgleichszulagenbezieher, Kuraktionen für Pensionisten bzw. Mindestpensionisten und die Ausgabe von Seniorenpässen.

Im Rahmen der Behindertenhilfe ist die Fachabteilung für Soziales für die Antragsstellung auf Unterbringung in Behindertenheimen sowie für die Gewährung von Hippotherapie und Gehörlosenambulanz zuständig.

Ferner sind hier die Anträge auf Pflegegeld und auf Unterbringung in auswärtigen Alters- und Pflegeheimen zu stellen. Auch Pensionsanträge sowie Anträge auf Rundfunk-, Telefon-, und Fernsehgebührenbefreiung können in der Fachabteilung für Soziales eingebracht werden. Für Zivil- und Präsenzdienster besteht die Möglichkeit, Familienunterhalt und Wohnkostenbeihilfe zu beantragen.

Ein umfangreiches Aufgabengebiet ist auch die Bearbeitung von Anträgen auf Gewährung von Subventionen für Sozialvereine.

Fachabteilung für Jugendangelegenheiten:

Leiter: Alexander REDER, Redtenbachergasse 3, 2. Stock, Zimmer 17a, Tel. 575/460 DW

Mitarbeiterinnen: Ingrid ACHATZ, DSA Heike HOLUB, DSA Ilse ITZLINGER, DSA Augustine KARGL, DSA Barbara KERSCHER, Elfriede KÜHBÖCK, DSA Karin PLASCH, Petra WINCKLER, DSA Regina ZIESERL.

Diese Fachabteilung ist in erster Linie eine Service-Einrichtung für Kinder und deren Eltern, und ist in zwei Aufgabenbereiche gegliedert:

Betreuung von Familien durch diplomierte Sozialarbeiterinnen:

Im Vordergrund der Tätigkeit der fünf zur Verfügung stehenden Sozialarbeiterinnen steht die fachliche Beratung und Unterstützung von Familien in allen Fragen, die die Pflege und Erziehung von Kindern und Jugendlichen betreffen. Bei Bedarf kann weiters zusätzlich eine Psychologin herangezogen werden.

Eine weitere wichtige Tätigkeit der Sozialarbeiterinnen ist die Mutterberatung, in deren Rahmen für alle Eltern die Möglichkeit besteht, in Anwesenheit eines Kinderfacharztes und der Sozialarbeiterin die körperliche und soziale Entwicklung von Kleinkindern laufend zu kontrollieren.

Eine besonders verantwortungsvolle Auf-

gabe kommt den Sozialarbeiterinnen noch bei der Vermittlung von Adoptionen und Pflegeverhältnissen zu.

Vertretung von Kindern und Jugendlichen:

In diesem Bereich werden in erster Linie Unterhaltsangelegenheiten für Erziehungsberechtigte geregelt, die die Unterhaltsansprüche für ihre Kinder nicht selbst, sondern mit der fachlichen Hilfe der Jugendabteilung durchsetzen wollen. Es werden hier vor allem Unterhaltsvergleiche aufgenommen, Anträge an das Gericht zur Unterhaltsfestsetzung (oder -erhöhung) gestellt, Zahlungseingänge überwacht, und Exekutionen bei Nichteinzahlung des Unterhaltes eingeleitet.

Für den Fall, daß der Unterhalt uneinbringlich ist, wird die Möglichkeit zur Gewährung von staatlichen Unterhaltsvorschüssen geprüft, und ein entsprechender Antrag gestellt.

Weitere Tätigkeiten sind:

- ⊗ die Feststellung von Vaterschaften (Aufnahme von Vaterschaftsanerkennissen bzw. Einbringung von Vaterschaftsklagen),
- ⊗ Vertretung von Minderjährigen in Gerichtsverfahren,
- ⊗ Vermögensverwaltung für Minderjährige,
- ⊗ sowie Beratung in rechtlichen Fragen.

Fachabteilung für Kindergärten und Horte

Leiterin: OAR. Hermine SCHACHER-MAYR, Blümelhuberstraße 21, Tel. 575/399

Mitarbeiterinnen: Erna EDER, Renate RIEDL

Dienststellenleiterinnen: Klara AIGNER, Ursula BEKOLI, Eirka DIETL, Pauline FEICHTLBAUER, Gerlinde FÜRLINGER, Helga GRILLNBERGER, Annemarie KNÖBL, Helga LOM, Christina PANGRATZ, Regina RIEDNER, Karoline SCHARTMÜLLER, Anneliese SEIDL, Regina WAGNER-KLASAN, Renate WEINBERGER

Logopädin: Elisabeth DÜRNBERGER

Sonderkindergärtnerin: Gerda REPPNIG

Mitarbeiter im pädagogischen Bereich:

93 Fachkräfte, 6 Hilfskräfte

Zu den Fachkräften zählen Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, Logopädin, und Sonderkindergärtnerinnen.

Der Fachabteilung obliegt sowohl die pädagogische als auch die administrative Leitung aller Kindergärten, Tagesheimstätten und Horte.

1.160 Kinder werden in 14 Betrieben von bestens ausgebildeten Fachkräften betreut, an die die Gesellschaft immer höhere Anforderungen stellt.

Die Kindergärten, Horte, und Tagesstätten sind ständig gefordert, Bildungsinhalte zu überdenken und Organisationsformen zum Wohle der Kinder zu verändern. Die Fachabteilung für Kindergärten und Horte und somit auch das Erziehungspersonal sind stets bemüht, individuelle Erziehungsarbeit zu leisten, sich nach den Bedürfnissen der Kinder zu richten, ihre Sinne zu aktivieren, ihnen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und vor allem die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes zu respektieren, zu fördern und zu festigen.

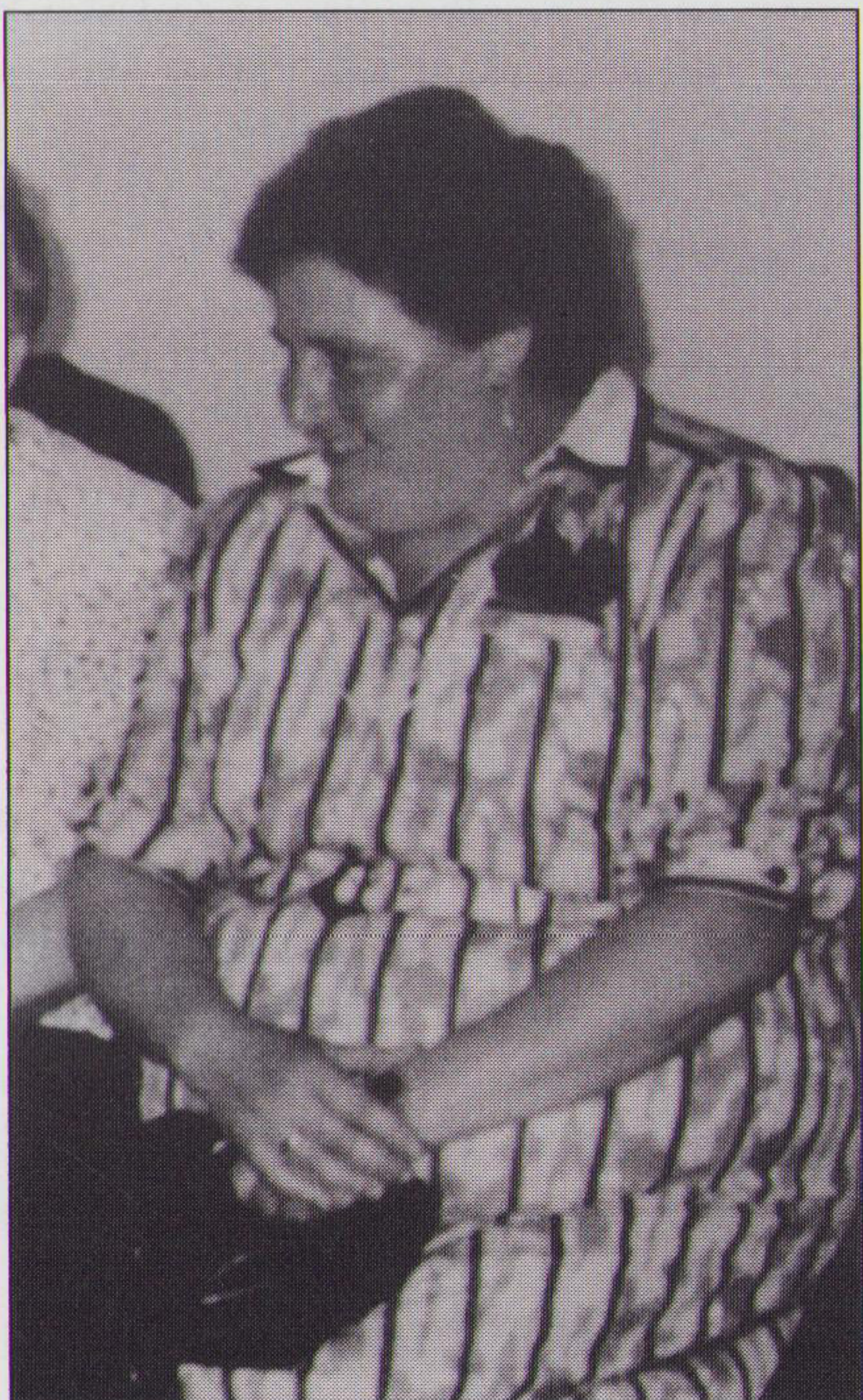
Darüber hinaus ist der Auftrag zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Bewußtseinsbildung ein großes Anliegen.

Aber auch der Auswahl des Spiel- und Beschäftigungsmaterials, der Koordination von Fortbildungsveranstaltungen und der Einteilung des Personals kommt eine wichtige Rolle zu. Auch diese Agenden fallen in die Kompetenz der Fachabteilung für Kindergärten und Horte.

Zwischen dem Land O.Ö. und der Fachabteilung besteht eine enge Kontaktpflege in pädagogischen Belangen.

Alle Mitarbeiter der Fachabteilung für Kindergärten und Horte sind zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder um beste Zusammenarbeit mit den Eltern stets bemüht, denn nur durch ein Miteinander kann der Erziehung der Kinder ein entsprechender Stellenwert eingeräumt werden.

Sensationell - 41 kg in 9 Monaten abgenommen!



Vorher 110 kg...

Frau Hilde Oberleitner schreibt uns:

Ich hatte schon seit meiner Kindheit Gewichtsprobleme. Bereits mit 18 Jahren wog ich 90 kg. Ich versuchte die verschiedensten Diäten, doch ich "hungerte" weiter bis 110 kg. Dann entdeckte ich in einer Zeitung einen Artikel vom Studio Figurella. Dieser faszinierte mich derart, daß ich sofort einen Termin mit Figurella vereinbarte: In nur neun Monaten schaffte ich eine Abnahme von stolzen 40 kg und 211 cm Umfang (an neun Stellen gemessen). Besonders stolz bin ich auf meine neue Kleidergröße 42 gegenüber 52 vorher. Es ist mir ein Anliegen, mich beim Figurella-Team für die großzügige Unterstützung zu bedanken.



... nachher 69 kg

Figurella Schlankheitsstudio

4400 Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 07252/45412

Öffnungszeiten: Mo-Do 10-20 Uhr, Fr 10-16 Uhr

150 Jahre Männer- gesang-Verein Sängerlust

Der Steyrer Männergesang-Verein wurde am 26. November 1844 gegründet, er zählt damit zu Österreichs ältesten Gesang-Vereinen und ist überhaupt der älteste noch bestehende Oberösterreichs. Im Revolutionsjahr 1848 wurde der Verein aus politischen Gründen von Amts wegen aufgelöst; er konnte aber nach zweijähriger Pause am 24. Juli 1850 seine Tätigkeit fortsetzen – allerdings unter dem geänderten Namen „Steyrer Liedertafel“. Der alte Name Männergesang-Verein kam wieder durch Gregor Goldbacher zu Ehren, als er am 3. Oktober 1928 eine Fusion seines MGVS Kränzchen mit der Liedertafel herbeiführte. Aber die Begleiterscheinungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre schwächten das Vereinsleben. Es folgte am 30. Jänner 1959 der Zusammenschluß mit dem auch in schwieriger Zeit aktiv gebliebenen a cappella Chor Sängerlust: daher also der Name „Steyrer MGVS Sängerlust“.

Im Jubiläumsjahr '94 hat sich die Sängerlust besonders viel vorgenommen, und die Steyrer Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an den noch kommenden Veranstaltungen teilzunehmen. Im März gab es zweimal den Heringschmaus, die traditionsreiche Faschingsveranstaltung; im Juni war die Sängerfahrt in unsere Partnerstadt Plauen und nach Berlin mit zwei erfolgreich verlaufenen Konzerten. Weitere Veranstaltungen:

27. 9. – 24. 10.: Ausstellung zur Vereinsgeschichte in der Bank Austria, Stadtplatz Sa, **1. 10., 19.30 Uhr:** Konzert mit dem Erkschen Chor (Berlin) im Stadtsaal

So, 16. 10.: Sängerwandertag in Steyr mit zahlreichen Gästen der Vereine des Traunviertels

So, 23. 10., 10 Uhr: Festgottesdienst in der Michaelerkirche, mitwirkend der Stiftschor des Klosters Vornau

So, 27. 11., 10 Uhr: Festkonzert im Stadttheater mit Orchester, Chor der Musikhauptschule

So, 18. 12., 17 Uhr: Weihnachtssingen auf dem Stadtplatz

Die Tradition des vor 150 Jahren gegründeten Steyrer Männergesang-Vereines lebt in der Sängerlust weiter – hoffentlich auch in Zukunft!

H. T.

10.430 kg Problem- müll gesammelt

Die Problemmüllsammlung am 6. August brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 10.430 kg Problemmüll. Davon wurden 6.210 kg Kunststoff heraussortiert. Die nächste Problemmüllsammlung findet am 1. Oktober statt.

STEYR

Das Standesamt berichtet

Im Monat Juli wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 113 Kindern (Juli 1993: 146) beurkundet. Aus Steyr stammen 33, von auswärts 80 Kinder. Ehelich geboren sind 84, unehelich 29 Kinder. 39 Paare haben im Monat Juli die Ehe geschlossen (Juli 1993: 38). In 26 Fällen waren beide Teile ledig, in 12 Fällen war ein Teil ledig und ein Teil geschieden und in einem Fall waren beide geschieden. 2 Bräute waren Staatsangehörige der Dominikanischen Republik, ein Bräutigam deutscher Staatsbürger und ein Bräutigam war nigerianischer Staatsbürger. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

47 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Juli 1993: 49). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 33 (17 Männer und 16 Frauen), von auswärts stammten 14 (8 Männer und 6 Frauen). Von den Verstorbenen waren 43 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN:

Dominik Lindenbauer, Thomas Hamersky, Colin Fuka, Ringo Pable, Marlies Victoria Forster, Rene Kampenhuber, Dominik Perlinger, Müge Özcan, Lejla Zec, Felix Johannes Schnaubelt, Stefan Alexander Harrisberger, Serap Bozkurt, Dominik Heribert Fuchs, Sarah Hofer, Katrin Janda, Jacob Landerl, Rene Ott, Manuel Johann Tóth, Lukas Alexander Steiner, Carmela Eder, Verena Lichtenberger, Felix Rötzer, Nora Rötzer, Leo Christopher Stanciu, Fabian Grasser, Eva Christina Wirleitner, Julia Martina Wirleitner, Jennifer Linhart, Denise Bianca Gumpoltsberger, Tamara Zeller, Thomas Schatzer, Markus Bernecker, Andreea Dujmovic, Simon Wimmer, Adnan Gibovic, Christina Pree, Özge Ulusoy, Julia Punkenhofer, Patrick Nikolai, Thomas Gaisbauer.

EHESCHLIESSUNGEN:

Gernot Kammerhofer und Anita Kogler; Stephan Buchegger, Linz, und Birgit Kogler; Dr. med. univ. Christian Winkler und

Mária Otradovcová, Wien; Johannes Stöfelbauer und Mag. phil. Martina Hertl; Georg Erich Marktl und Judith Doris Kohut; Klaus Heller und Verena Rennhofer; Gerhard Emmerich Jandl und Claudia Maria Steindl; Gerhard Merkinger und Eveline Adelheid Sabitzer; Alfred Franz Reichl und Sylvia Pecile; Ing. Karl Hirtzenberger, Siering, und Tanja Hofer; Siegfried Patzold und Renate Pecinovsky; Ing. Roland Barta und Dr. med. univ. Gabriele Anna-Maria Hablik; Dominik Perkonigg und Christine Klingelhöfer; Robert Sailer und Barbara Just; Werner Mikota und Petra Elisabeth Hauser; Ing. Herwig Viehböck und Mag. phil. Brigitte Szelegowicz; Ernst Leeb und Brigitte Schatzl; Ing. Martin Koppenberger und Doris Eva Staudinger; Virgil Schett und Ingrid Ortner; Harald Leeb und Sabine Pfeiffer.

STERBEFÄLLE:

Robert Ehegartner, 71; Walter Krenmaier, 32; Ing. Franz Führling, 63; Irmengard Kolbe, 87; Emilie Lukacs, 87; Alois Bonaventura Bamming, 72; Josef Schrattenecker, 92; Paula Neuhold, 83; Rudolf Maurer, 68; Maria Alber, 91; Berta Herget-Redlinger, 73; Dr. med. univ. Manfred Anton Georg Haushofer, 77; Johann Dornauer, 87; Theresia Fimberger, 81; Walter Hoser, 53; Ernst Schörkhuber, 32; André Madeleine Marguerite Mayr, 94; Dr. med. univ. Wilhelm Heinrich Mandl, 85; Rosa Lichtenberger, 70; Karl Limpöck, 78; Maria Schmid, 99; Teodor Scacodob, 38; Anna Mehlem, 86; Anton Ganner, 79; Leopold Othmar Edmund Masat, 73; Franz Hofer, 42; Rudolf Franz Fürst, 74; Anna Antlinger, 86; Willibald Graf, 67; Theresia Ahamer, 90; Erich Josef Lubinger, 59; Leopold Aschauer, 79; Rosalia Frechinger, 88; Manfred Zimmermann, 31; Peter Christian Prokesch, 44; Josef Dostal, 83; Karl Mitterhauser, 67; Ludwig Stadlhofer, 81; Aloisia Steinmaßl, 87; Johann Leopold Dietl, 87; Maria Gstöttner, 88.

olivetti

Angebote zu SCHULBEGINN

Brother AX 310 - die Typenradschreibmaschine
mit dem unvergleichbar günstigen Preis

Ausstattungsmerkmale:

- 1zeiliger Korrekturspeicher mit Relocate-Funktion
- WORD OUT/LINE OUT - Korrektursystem
- Fettdruck
- Unterstreichautomatik
- Zentrierautomatik
- Rechtsbündiges Schreiben
- Zeileneinrückung
- Automatischer Zeilenumbruch
- Expreß-Rücktaste
- Halbschritt Rücktaste
- Großbuchstaben/Ziffern-Automatik
- Halbzeilenschaltung vorwärts/rückwärts
- Tabulator
- Hochstellung/Tiefstellung
- Drop-in Schreibbandkassette
- Drop-in Typenradkassette
- 10 Schriftarten wählbar

S 1.990,- incl. Mwst.



BICHLER moderne bürotechnik
computersysteme
4400 STEYR, S.Marcusstr. 3 – Stadtpl. 38, – Telefon 48549

Integrationsprojekt für In- und Ausländer

Das „unabhängige Personenkomitee für ein in- und ausländerfreundliches Steyr“ erarbeitete ein Konzept für ein „Integrationsprojekt für In- und Ausländer“, das sowohl vom Bundesministerium für Inneres als auch vom Land Oberösterreich und der Stadt Steyr unterstützt wird. Die Notwendigkeit der Integration Einheimischer und Zugezogener läßt sich schon daraus ableiten, daß bei einer Befragung anlässlich des Stadtentwicklungskonzeptes eine große Zahl der Interviewten die Ausländerproblematik als wesentliches Sachgebiet nannte, das es zu lösen gilt.

Es kam daher mit 1. September zu der Anstellung der Sozialwirtin Mag. Michaela Frech, deren Tätigkeitsgebiet unter anderem folgende Aufgabenbereiche umfaßt:

1. Kontakt, Begegnung

- ✂ Kontaktherstellung zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen

- ✂ Information über kulturelle Unterschiede

- ✂ Gespräche zwischen verschiedenen Religionsgemeinschaften

2. Koordination öffentlicher Einrichtungen und Aufzeigen von Problemen sowie deren Lösungsmöglichkeiten

3. Konfliktregelung

- ✂ Bearbeitung akuter Konflikte

- ✂ Erfassung latenter Konflikte

- ✂ Konfliktregelung zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen

4. Öffentlichkeitsarbeit

Frau Mag. Frech ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und donnerstags durchgehend von 9 bis 19 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung im Dominikanerhaus, Grünmarkt 1 (Tel. Nr. 54030/12, Fax 54030/13) erreichbar. Die Abhaltung von Sprechstunden direkt in Steyrdorf ist beabsichtigt.

Veranstaltungen im Eltern-Kind-Zentrum

Montag, 19. 9. 15 Uhr:

Jonglieren für Kinder von 6 – 10 Jahren (6 Treffen 14-tägig) mit ANDI LIEBL
17 Uhr: Jonglieren für Eltern und Kinder ab 5 Jahren (6 Treffen, 14-tägig)

Dienstag, 20. 9.

9 Uhr: Spielvormittag (jeden Dienstag)
9.30 Uhr: Gemeinsam tanzen und singen (3 Treffen)
16 Uhr: Selbsthilfegruppe – Alleinerziehenden, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat

Mittwoch, 21. 9.

9.30 Uhr: Spielgruppe 2,5 bis 3,5 Jahre (12 Treffen)
15 Uhr: Spielgruppe 3 bis 4 Jahre (12 Treffen)

Donnerstag, 22. 9.

9 Uhr: Babytag,
9.30 Uhr: Thema: Babytragen
9.30 Uhr: Krabbelgruppe 9 – 18 Monate (12 Treffen)
15 Uhr: Spielgruppe 1 – 2 Jahre (12 Treffen)

Freitag, 23. 9.

9.30 Uhr: Spielgruppe ab 2 Jahre (12 x)
17 Uhr: Spielgruppe für Väter und Kinder (6 Treffen, 14-tägig)

Samstag, 24. 9.

14.30 Uhr: Familiennachmittag
14.30 Uhr: „Max“ – Aufführung der Kirchdorfer Puppenbühne.
16 Uhr: Die Elternrolle in der alleinerziehenden Familie; Referent: Dr. phil. Helmut Figdor. Während dieser Zeit ist Kinderprogramm im Dominikanerhaus.

Dienstag, 27. 9.

14.30 Uhr: Kasperltheater

15.30 Uhr: Kasperltheater

Mittwoch, 28. 9.

9 Uhr: Babyschwimmen 10 – 18 Monate

10 Uhr: Babyschwimmen 4 - 10 Monate (10 Treffen im Stadtbad Steyr)

Donnerstag, 29. 9.

9 Uhr: Babytag

9.30 Uhr: Thema: Allgemeine Fragestunde
Freitag, 30. 9.

16 Uhr: Club 8 – 10, für Kinder von 8 – 10 Jahren (8 Treffen, 14-tägig)

Donnerstag, 6. 10.

9 Uhr: Babytag

9.30 Uhr: Thema: Babypflege und Ernährung

Freitag, 7. 10.

19 Uhr: Zusammenstreiten statt auseinander-setzen; 2-Tages-Seminar im Treffpunkt der Frau

Montag, 10. 10.

15 Uhr: LLL-Stillgruppe

Dienstag, 11. 10.

9.30 Uhr: Puppenkurs für Mütter/Väter (6 Treffen) mit Kinderbetreuung

20 Uhr: Elternreflexion (5 Treffen)

Donnerstag, 13. 10.

9 Uhr: Babytag

9.30 Uhr: Thema: Babymassage

Freitag, 14. 10.

18.30 Uhr: Pflegeseminar für Anfänger, 2-Tages-Seminar

Mittwoch, 19. 10.

19 Uhr: Geburtsvorbereitung (8 Treffen)

Donnerstag, 20. 10.

9 Uhr: Babytag

9.30 Uhr: Thema: Rückbildungsgymnastik

Radio Holiday aus Steyr

Im Rahmen der Aktion „Ö 3 macht Österreich schöner“ hat eine Expertenjury das Steyrer Projekt „Straßengestaltung Steyrdorf“ zum Bundesländer-Sieger gekürt. Radio Holiday sendete am 8. September live von 9.05 bis 11.00 Uhr aus Steyrdorf, wobei auch Kuriosa wie die Pflaster-Buchtel, der strahlende Stein und das neue Mistkübel-Design im historischen Ambiente vorgestellt wurden. Premiere feierte anlässlich der Sendung auch die Steyrdorfer Kräutermesse.

Umweltfilmtage

Die OÖ. Umweltfilmtage finden erstmals oberösterreichweit statt. 29 Kinos präsentieren gemeinsam mit der OÖ. Umweltakademie am 28. und 29. September Umwelt-Spielfilme. Das Stadttheater Steyr spielt am 28. September „Rapa Nui“, einen Film von Kevin Costner, der in der mysteriösen Welt der Osterinseln spielt. Am 29. September wird der Klassiker „Die Möwe Jonathan“ gezeigt. Als Rahmenprogramm bietet die Umweltberatung Steyr Information und Beratung im Kino.

Das Programmheft zu den OÖ. Umweltfilmtagen sowie nähere Auskünfte erhalten Sie bei der OÖ. Umweltakademie, Stockhofstraße 32, 4021 Linz, Tel. 0732/7720-4425.

PAARE-SINGLES-JUGEND-KINDER-TANZKURSE: ROCK'N'ROLL, JAZZ-DANCE, WALTZER-FOXTROTT-TANGO-SAMBA

INFORMATIONSBLÄTTER UND

ANMELDEFORMULARE LIEGEN IN IHRER BANK-AUSTRIA UND RAIKA AUF

Tanzschule



Klaus Hofer

HERBSTKURSE AB 19. SEPTEMBER 94

Wir laden Sie herzlichst
zu unseren Tanzabenden ein!
1. Schnupperabend frei!

THEATERKELLER

4400 STEYR · VOLKSSTRASSE 5

BÜRO: TEL. 07447/548

Goldene Hochzeit feierten



Frau Theresia und Herr Franz Mandl,
Retzenwinklerstraße 10



Frau Gertrude und Herr Peter Krieg,
Bergerweg 3/5

Den 96. Geburtstag feierte:

Frau Anna Schimpl, Hanuschstraße 3

Den 95. Geburtstag feierte:

Frau Eleonore Holub, Brucknerplatz 3

Den 90. Geburtstag feierte:

Frau Maria Mayrhofer, Azwangerstraße 36
Frau Emma Potisk, Kudlichgasse 6
Frau Barbara Tulzer, Enge Gasse 33
Herr Franz Sonnbauer, Hanuschstraße 1
(APT Tabor)

Frau Hedwig Stögmüller, Bergerweg 2

Frau Theresia Guschlbauer, Hanuschstraße 1,
(APT Tabor)

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und
Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.

Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58

Anmeldung u. Beratung: Montag–Freitag 15–17.30 Uhr

STADT

September:

24. Dr. Roland Ludwig,
Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260
25. Dr. Wolfgang Loidl,
Falkenweg 8, Tel. 54082

Oktober:

1. Dr. Alois Denk,
Rooseveltstraße 2A, Tel. 61007
2. Dr. Anton Dicketmüller,
Blumauergasse 18, Tel. 47687
8. Dr. Gerhard Schloßbauer,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
9. Dr. Josef Lambert,
Mittere Gasse 8, Tel. 80230
15. Dr. Wolfgang Loidl,
Falkenweg 8, Tel. 54082
16. Dr. Gerhard Tomsovic,
Enge Gasse 17, Tel. 46287

MÜNICHHOLZ

September:

- 24./25. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592

Oktober:

- 1./2. Dr. Manfred Rausch,
Puschmannstraße 76, Tel. 66201
8./9. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
15./16. Dr. Michael Schodermayr,
Harrerstraße 5, Tel. 65956

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

September:

- 24./25. Dr. Otto Scharnreitner,
Losenstein, Eisenstraße 73,
Tel. 07255/4329

Oktober:

- 1./2. Dent. Franz Scharrer,
Steyr, Stadtplatz 1, Tel. 54045
8./9. Dr. Eugen Reitter,
Sierning, Wallernstraße 20,
Tel. 07259/4543
15./16. Dent. Franz Otto Vaclavic,
Steyr, Haratzmüllerstraße 2,
Tel. 54664

HAUSKRANKENPFLEGE, ALTEN- BETREUUNG, HEIMHILFE

Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskranken-
pflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude
des Städt. Zentralaltersheimes) Tel. 07252/
67395 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 –
12.00 h, 12.30 – 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 – 13.00 h

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere:
Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr,
Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger
Notbereitschaftsdienst Telefon 45456.

ÄRZTE- UND APOTHEKEN- DIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst
von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr,
und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag,
7 Uhr!)

APOTHEKENDIENST

September:

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1 Fr, 16. | 1 Mo, 3. |
| 2 Sa, 17., So, 18. | 2 Di, 4. |
| 3 Mo, 19. | 3 Mi, 5. |
| 4 Di, 20. | 4 Do, 6. |
| 5 Mi, 21. | 5 Fr, 7. |
| 6 Do, 22. | 6 Sa, 8., So, 9. |
| 7 Fr, 23. | 7 Mo, 10. |
| 1 Sa, 24., So, 25. | 1 Di, 11. |
| 2 Mo, 26. | 2 Mi, 12. |
| 3 Di, 27. | 3 Do, 13. |
| 4 Mi, 28. | 4 Fr, 14. |
| 5 Do, 29. | 5 Sa, 15., So, 16. |
| 6 Fr, 30. | 6 Mo, 17. |
| Oktober: | 7 Di, 18. |
| 1 Mi, 19. | |
| 2 Do, 20. | |

- 1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63513
2 Bahnhofapotheke
Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
3 Apotheke Münchenholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63583 und
St.-Berthold-Apotheke, Garsten,
St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53131
4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11,
Tel. 54482
5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52020
6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12,
Tel. 62018

BEHINDERTENBETREUUNG, ALTENBETREUUNG, BERATUNG

Verein „Miteinander“ - Mobiler Hilfsdienst,
ambulante Behinderten- und Altenbetreuung,
4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof),
Tel. und Fax: 07252/67479, Dienstzeiten: Mo-
Do von 08.00 - 16.00 h, Freitag: 08.00 - 14.30 h

Nachrichten für Senioren

Öffnungszeiten der Seniorenklubs der Stadt
Steyr nach der Sommerpause
Seniorenklub Ennsleite: Jugend- und Kul-
turzentrum Ennsleite, Hafnerstraße 14 –
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Don-
nerstag, jeweils von 13.30 bis 17.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus: Sierninger
Straße 115 – Öffnungszeiten: Montag,
Mittwoch, Freitag, jeweils von 13.30 bis
17.30 Uhr
Seniorenklub Resthof: Kinderfreundeheim

Resthof, Siemensstraße 31 – Öffnungszei-
ten: Montag, Donnerstag, jeweils von 13.30
bis 17 Uhr

Seniorenklub Tabor: Jugend- und Kultur-
zentrum Tabor, Industriestraße 7 – Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Donners-
tag, jeweils von 12.30 bis 18.30 Uhr

Seniorenklub Münchenholz: Jugend- und
Kulturzentrum Münchenholz, Punzerstraße
60A – Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
jeweils von 12.30 bis 18.30 Uhr

Seniorenklub Innere Stadt: AK-Bildungs-
zentrum, Redtenbachergasse 1A – Öff-
nungszeiten: Montag bis Freitag, jeweils
von 12.30 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungen im „Treffpunkt der Frau“

ab Dienstag, 20. 9., 9 Uhr: Deutschkurs für Frauen; VERA LUJIC-KRESNIK (Bosnierin) – Anmeldung.

ab Dienstag, 20. 9., 16 Uhr: Bewegung und Entspannung; B. PEINHAUPT, Steyr – Anmeldung.

Mittwoch, 21. 9., 9 Uhr: Müttertreff, Gespräch zu Erziehungsfragen; DR. E. KIESENHOFER, Wolfers.

ab Freitag, 23. 9., 17 Uhr: Psychologische Kinesiologie I; DR. M. GUTTMANN, Steyr – Anmeldung.

Samstag, 24. 9., 14.30 Uhr: Familiennachmittag für getrennte Eltern und ihre Kinder; DR. H. FIGDOR, Wien und PUPPENBÜHNE KIRCHDORF.

ab Montag, 26. 9., 9 Uhr: English Morning 1. Block; I. WEISS, Steyr – Anmeldung.

ab Dienstag, 27. 9., 19.30 Uhr: Leichter lernen mit Bewegung für Kinder von 7 bis 10 Jahren; G. ALBRECHT, Garsten – Anmeldung.

ab Dienstag, 27. 9., 19.30 Uhr: Gitarrekurs für Anfänger; CH. POSTLBAUER, Steyr-Gleink – Anmeldung.

ab Donnerstag, 29. 9., 19.30 Uhr: Shiatsu Grundkurs; D. MAIWÖGER, Aschach – Anmeldung.

ab Donnerstag, 29. 9., 20 Uhr: Psychische Dimensionen der Gesundheit; PROF. J. u. E. WOLFSLEHNER, Linz – Anmeldung.

ab Freitag, 30. 9., 14 Uhr: WEN DO – Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen von 10 bis 14 Jahren; R. ERTL, Wien – Anmeldung.

Freitag, 30. 9., 19.30 Uhr: Nachsommertraum; Lesung mit DIETMAR GRIESER.

Montag, 3. 10., 19.30 Uhr: Weltkatechismus im Kreuzfeuer; R. SCHERMANN, Wien, Herausgeber von „Kirche intern“.

ab Mittwoch, 5. 10., 9 Uhr: Akademie am Vormittag: Dem Glück auf der Spur; REKT. ERNST BRÄUER, Puchberg.

ab Freitag, 7. 10., 15 Uhr: Märchenseminar für Kinder im Volksschulalter; CH. KAPPENBERG, Herzogendorf – Anmeldung.

ab Freitag, 7. 10., 19 Uhr: Zusammen-

Fahrten der Volkshochschule der Stadt Steyr

Studienfahrt nach Tschechien:

Dienstag, 20. September

⊗ Schloßführung „Schloß Neuhaus“ (Jindřichuv Hradec)

⊗ Besuch des Stadtmuseums in Neuhaus (größte Weihnachtskrippe Böhmens mit 2.000 Figuren, davon 220 bewegliche Figuren)

⊗ Stadtrundgang in Wittigau (Trebon)

Reiseleitung: Magda Oppolzer; Abfahrt: 6.30 Uhr, Rathaus; Fahrtpreis: S 540.–/Person (incl. Eintritts- und Führungsgebühren, Mittagessen)

Studienfahrt nach Heiligenkreuz, Mayerling und Laxenburg:

Dienstag, 4. Oktober

⊗ Zisterzienserkloster in Heiligenkreuz

⊗ Mayerling

⊗ Schloß Laxenburg

⊗ Abschluß bei einem Heurigen in der

streiten statt auseinander-setzen; SH. RIHA u. I. LACKINGER, Steyr – Anmeldung.

Samstag, 8. 10., 14 Uhr: Akkupressur und DO IN; D. MAIWÖGER, Aschach – Anmeldung.

ab Montag, 10. 10., 19.30 Uhr: Familienkonferenz – Seminar; MAG. E. MAHRINGER, Walding – Anmeldung.

Weiterbildung als Lebensbildung

Mit dem neuen Programm für 94/95 des Bildungszentrums Dominikanerhaus in Steyr wird vom Leiter Erich Aufreiter wieder einmal unterstrichen, daß Weiterbildung nicht nur eine Sache der Intelligenz und der beruflichen Fertigkeit ist, sondern daß Weiterbildung in einem größeren Rahmen gesehen werden muß: „So wie es bei

Nähe von Gumpoldskirchen

Reiseleitung: Magda Oppolzer; Abfahrt: 7.30 Uhr, Rathaus; Fahrtpreis: S 440.–/Person (incl. Eintritts- und Führungsgebühren)

Studienfahrt zur NÖ Landesausstellung in Weitra:

Dienstag, 18. Oktober

⊗ Besichtigung der letzten Papiermühle Mitteleuropas in Bad Großpertholz

⊗ Besuch der Landesausstellung „Die Fürstenberger“ in Weitra

Reiseleitung: Elvira Baier; Abfahrt: 7 Uhr, Rathaus; Fahrtpreis: S 380.–/Person (incl. Eintritts- und Führungsgebühren)

Folgende Fahrt ist noch in Ausarbeitung, genaue Informationen werden noch rechtzeitig bekanntgegeben: *Adventfahrt 1994:* Donnerstag, 8. Dezember

⊗ Grafenegger Advent im Schloß Grafenegg

Reiseleitung: Mag. Helmut Lausecker

Anmeldungen werden im Büro der VHS der Stadt Steyr, Stadtplatz 31, 1. Stock (Tel. 575-342 oder 388 DW), entgegengenommen. Die Bezahlung des Fahrtbeitrages hat bei der Anmeldung zu erfolgen.

ab Mittwoch, 12. 10., 9 Uhr: Keramikmalen einmal anders; K. GIRKINGER, Steyr – Anmeldung.

Mittwoch, 12. 10., 19.30 Uhr: Wir über fünfzig; H. KALLINGER.

Dienstag, 18. 10., 19.30 Uhr: Der Konkurs steht vor der Tür; K. GARSTENAUER, Steyr.

Steyr-Motoren für China

„Die Umstellung von Benzinmotoren auf moderne, sparsame Dieselmotoren nimmt man in China ganz ernst. Ein Beweis dafür ist der Auftrag der 'Chinese National Heavy Duty Truck Corporation (CNHTC)' über 500 Steyr-Motoren WD 612 mit 210 PS. Bereits im nächsten Jahr sollen chinesische LKW mit 8 Tonnen Nutzlast mit diesen Motoren an Kunden geliefert werden“, stellte Steyr Trucks Vorstand Dr. Ernst Pränckl anläßlich des Auftragsabschlusses am 5. September 1994 in Wien fest.

Die 500 Motoren repräsentieren einen Lieferwert von knapp 50 Millionen Schilling. Es handelt sich um Motoren mit

100%iger österreichischer Wertschöpfung, die im Werk Steyr vormontiert und im Werk Hangzhou der CNHTC endmontiert werden. Der Auftrag wird zwischen Dezember 1994 und Mai 1995 in Steyr abgewickelt, die Montage in China beginnt Anfang 1995 und noch im selben Jahr werden die lokal hergestellten LKW (Gesamtgewicht ca. 16 Tonnen) mit diesen Motoren ausgeliefert.

Der Auftrag ist auch ein Zeichen der Zufriedenheit der chinesischen Partner mit den Fortschritten, die das Steyr-Schwerlastkraftwagen-Projekt in China inzwischen gemacht hat. So wurden im Laufe des Jahres 1993 4.000 Fahrzeuge gebaut, im laufenden Jahr werden es plangemäß 6.000 LKW sein und die lokale chinesische Wertschöpfung hat bereits 80% erreicht.

einem Gespräch nicht darauf ankommt, wie die Argumente gewählt werden und die Betonung der einzelnen Worte sein muß, sondern die persönliche Grundeinstellung, die Überzeugung und die innere Botschaft wichtig sind, so ist Bildung eben nicht nur die Weiterbildung des Schul- oder Berufswissens, sondern erfaßt den ganzen Menschen von seiner Wurzel her. Daß diese Wurzel vielfach verzweigt ist und die Tiefengründe verschieden sind, die sie erreicht, ist logisch und wird auch in der Vielfalt eines Bildungsprogrammes sichtbar.“

Unterstützt wird dieses Anliegen durch eine Mischung aus Vorträgen mit bekannten Namen und interessanten Themen und einer großen Anzahl von Kursen, Seminaren und Feiern („auch die gehören zu den Grundbedürfnissen des Menschen und wollen gepflegt und gebildet werden“).

Mehr und Genaueres ist aber im Jahresprogramm und dem regelmäßig erscheinenden „Bildungsanzeiger“ nachzulesen. Zu bestellen ist beides im Bildungszentrum Dominikanerhaus, Grünmarkt 1, Telefon 07252/45400.

Wo Was Wann IN STEYR

AUSSTELLUNGEN:

Bis 21. 9.,

Kleine Galerie im Stadttheater Steyr: Ausstellung „VERBORGENE SCHÖNHETEN AN SÜDLICHEN KÜSTEN“ des Malers Prof. Hans Hofmann (1902 – 1975)

Bis 30. 10.,

Heimathaus Steyr: Sonderausstellung „100 JAHRE GARNISON IN STEYR“ – „145 JAHRE GENDARMERIE IN ÖSTERREICH“

1. 10. bis 3. 11.,

Sportheim Münichholz: Ausstellung ERNST HAGER

7. 10. bis 26. 10.,

Schloßgalerie Steyr: Ausstellung „100 JAHRE HTL STEYR“

19. 9. Montag, 14.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:

LANDESALTENTAG 1994 – „Bunter Nachmittag“ mit dem Spatzen-Expreß. Kostenlose Eintrittskarten sind im Tourismusverband Steyr erhältlich.

21. 9. Mittwoch, 15 Uhr,
RAIKA Stadtplatz 46:

Oö. Puppenbühne Liliput mit „KASPERL & HOPSI UND BOGUMIL AUF HASENJAGD“

22. 9. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Tournéeaters Greve: „DAS LÄCHELN DES BARRAKUDA“ – Schauspiel von Esther Vilar. Abonnement I - Gr. A + C und Freiverkauf; Restkarten im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, Passage Lederwaren Lubinger/Volksbank, 1. Stock.

In den Hauptrollen ANGELICA DOMRÖSE und HILMAR THATE; Regie: Otto Schenk. Es geht in dieser schwarzen Komödie um das amerikanische Präsidentenpaar Hillary und Bill Clinton, die durch die Umstände auf Gedeih und Verderb aneinandergekettet sind. Kein Wunder, hätte doch den Präsidenten der Vereinigten Staaten seine – so wird behauptet – zehn Jahre währende verhängnisvolle Affäre mit der Nachtclubsängerin Gennifer Flowers beinahe sein Amt gekostet, wenn ihm seine Frau Hillary nicht einen überraschenden Deal vorgeschlagen hätte ...

Im Mittelpunkt steht der Ehebruch – ein Machtkampf zwischen Mann und Frau. Dabei ist doch nur eines spannend: Zuzusehen, wer gewinnt!

23. 9. Freitag, 17.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:

Aktion „Film Österreich“: „INDIEN – DER FILM“ – Farbfilm Österreich 1993

23. 9. Freitag, 20 Uhr,
Museum Arbeitswelt:

Wanderkino Altenburger: „LES AMANTS DU PONT-NEUF“ (Die Liebenden von Pont-neuf) – Das Apokalyptische – der Triumph des Wahnsinns, der Destruktivität, des Chaos – existiert hier noch in der Möglichkeitsform. Ein Happy-End ist denkbar.

24. 9. Samstag, 14 Uhr,
Altes Theater:

Aufführung des Leobner Märchenensembles: „SCHNEEWITTCHEN“

29. 9. Donnerstag, 20 Uhr
Stadtsaal Steyr:

Kabarett „PRIVAT“ mit Josef Hader

30. 9. Freitag, 20 Uhr
Museum Arbeitswelt:

Wanderkino Altenburger: „LA VIE DE BOHEME“ (Das Leben der Boheme) – ist Aki Kaurismäkis Hymne an die Liebe, die Freundschaft, die Sinnlichkeit des Ausdrucks und an den Mut, sich nicht korrumpieren zu lassen.

1. 10. Samstag, 19.30 Uhr
Stadtsaal Steyr:

Konzert des MGV „Sängerlust“ Steyr

5. 10. Mittwoch, 19.30 Uhr
Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Tournéeaters „die scene“, München: „MORD IM PFARRHAUS“ – Kriminalkomödie von Agatha Christie mit GISELA UHLEN in der Hauptrolle. Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31.

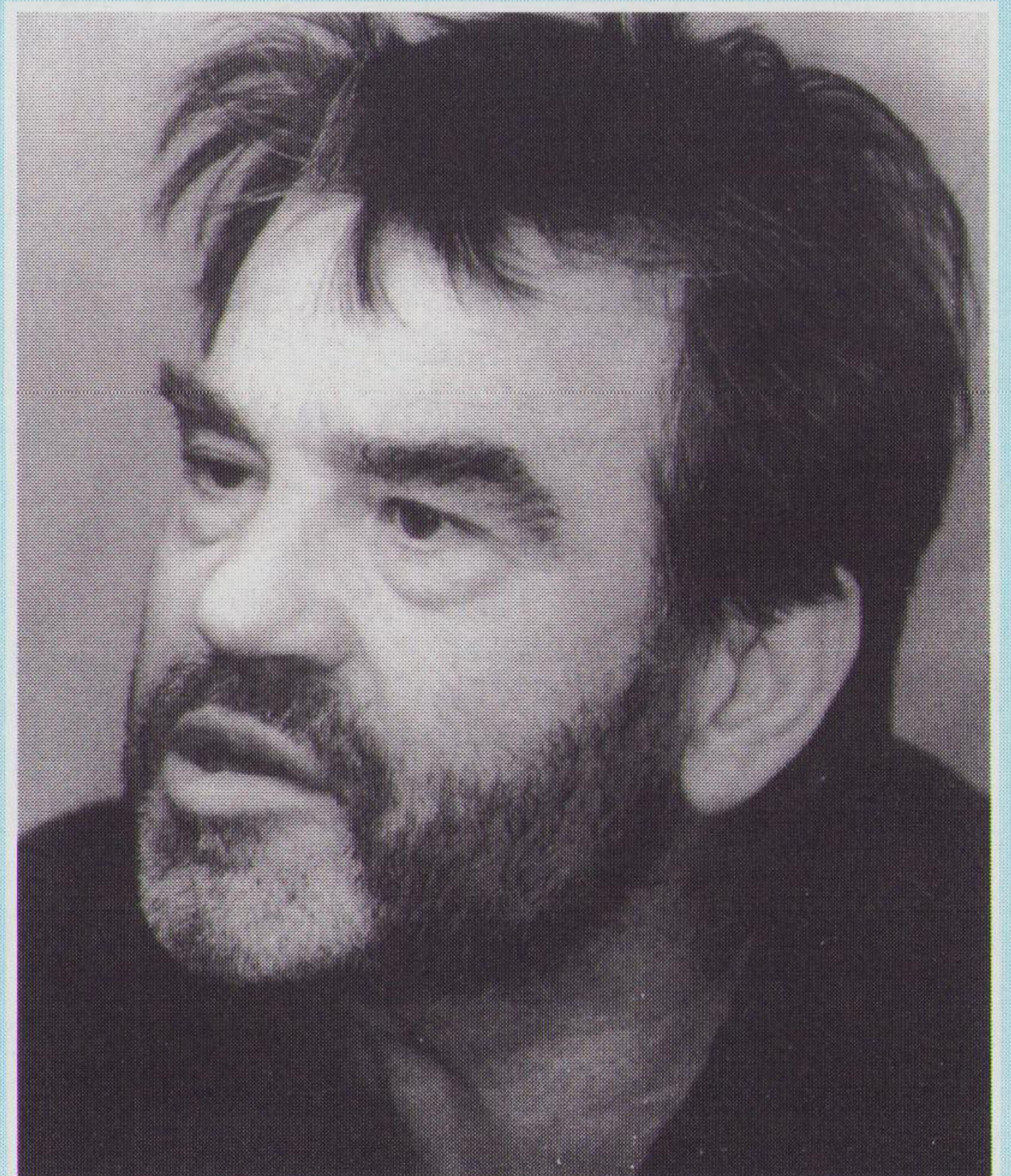
Teuflisches geschieht in der Ereignislosigkeit eines harmlosen Pfarrhauses, das zum Schauplatz eines blutigen Mordes wird. Wer hat den von allen gehäßten Kirchenvorstand Oberst Hampton erschossen? Sowohl der Maler Lawrence Redding als auch seine Geliebte Anne Hampton, Ehefrau des ungeliebten Toten, übernehmen die Verantwortung für den Mord. Doch die Zeugenaussage der mit gewiefter Jungfernhaftheit im Mordfall Hampton ermittelnden Miss Marple entlastet die schnellen Geständigen. Hat der kranke Hilfspfarrer Ronald Haws ein Alibi? ...

6. 10. Donnerstag, 19.30 Uhr
Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz. „DIE ROSE VON STAMBUL“ – Operette von



Zwei Megastars des deutschen Theaters, Angelica Domröse und Hilmar Thate, kommen nach Steyr. Sie spielen die Hauptrollen in „Das Lächeln des Barrakuda“ von Esther Vilar am Donnerstag, 22. September, 19.30 Uhr, im Stadttheater Steyr, Volksstraße 5. Regie führt Otto Schenk.



Leo Fall. Abonnement I – Gr. A + B und Freiverkauf – Restkarten im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, 1. Stock.

Leo Fall konnte mit dieser im orientalischen Milieu spielenden Operette nach „Der fidele Bauer“ und „Die Dollarprinzessin“ einen weiteren Erfolg für sich verbuchen. Bekannte Musiknummern der Operette „Die Rose von Stambul“ sind: „Ein Walzer muß es sein“, „Heut wär' ich so in der gewissen Stimmung“, „Oh Rose von Stambul“ u. a.

6. 10. Donnerstag, 20 Uhr
Stadtsaal Steyr:

TONBILDSCHAU in Panoramaprojektion von Alois Kaltenbrunner: „KENNEN SIE SULAWESI?“ (ehem. Celebes, Indonesien).

Die Reise führt zuerst ins zentrale Hochland der Tana Toraja mit seinen markanten Häusern, die angeblich Schiffen nachempfunden sind, und seinem Totenkult, der sicher auf der Welt seinesgleichen sucht. Weiter geht es in die Hauptstadt Kendari usw.

7. 10. Freitag, 17.30 Uhr
Stadttheater Steyr:

Aktion „Film Österreich“: „WAS VOM TAGE ÜBRIGBLIEB“ – Farbfilm USA 1993

7. 10. Freitag, 20 Uhr
Museum Arbeitswelt:

Wanderkino Altenburger: „1. APRIL IM JAHR 2000“. Dieser erste und letzte „Staatsfilm“, den die damalige Bundesregierung in Auftrag gegeben hatte, ist ein Lehrstück österreichischer Selbstdarstellung. Mit Josef Meinrad, Judith Holzmeister, Hans Moser, Waltraud Haas, Curd Jürgens.

8. 10. Samstag, 15 Uhr
Altes Theater:

ZAUBERGALA für Senioren

8. 10. Samstag, 19.30 Uhr
Altes Theater:

BENEFIZ-ZAUBERGALA zugunsten Friedensdorf International

9. 10. Sonntag, 17 Uhr
Stadtsaal Steyr:

5-Uhr-Disco

11. 10. Dienstag, 19.30 Uhr
Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DIE ROSE VON STAMBUL“ – Operette von Leo Fall. Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, 1. Stock.

11. 10. Dienstag, 20 Uhr
Stadtsaal Steyr:

Kabarett mit H. P. Heinzl – „HURRA, WIR WÄHLEN NOCH“

13. 10. Donnerstag, 19.30 Uhr
Lesesaal Landesverlag:

LESUNG EVELYN SCHLAG

14. 10. Freitag, 19.30 Uhr
Marienkirche Steyr:

ORCHESTERKONZERT mit dem KONZYK-ENSEMBLE unter der Leitung von Wolfgang Nusko. Solisten: Christa Puchner, Flöte; Elisabeth Ragl, Violoncello.

14. 10. Freitag, 20 Uhr
Museum Arbeitswelt:

Wanderkino Altenburger: „REISE DER

HOFFUNG“ – schildert in stimmungsvollen Bildern den Versuch einer türkischen Familie, in der Schweiz eine neue Heimat zu finden.

15. 10. Samstag, 15 Uhr
Dominikanersaal Steyr:
„GLESN – GSPIELT – GSUNGA FÜR DIE FAMILIE“

15. 10. Samstag, 19 Uhr
Casino Steyr:

KÄRNTNER LIEDERABEND mit dem Stadtchor Ferlach unter der Leitung von Helmut Ebner. Sprecher: Lorenz Urschitz

16. 10. Sonntag, 9 - 15 Uhr
Sportheim Münchenholz:
BRIEFMARKEN-, MÜNZEN- UND TELEFONKARTEN-GROSSTAUSCHTAG

20. 10. Donnerstag, 19.30 Uhr
Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Tourneetheaters „Der grüne Wagen“: „ONKEL WANJA“ – Schauspiel von Anton Tschechow mit Joachim Hansen, Petra Liederer, Sandra Kreisler, Trude Ackermann u. a. Abonnement I – Gr. A + C und Freiverkauf im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, 1. Stock.

Sonderveranstaltungen in den Seniorenklubs

Mundartvorträge „DA HERBST KIMMT“ – Kons. Josef Hochmayr

Mo, 19. Sept., 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 20. Sept., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 21. Sept., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 22. Sept., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 23. Sept., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Liedernachmittag „IMMER WIEDER SCHÖN – SCHLAGER AUS ALTEN ZEITEN“ – Michael Pfleger, Gitarre

Mo, 26. Sept., 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 27. Sept., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 28. Sept., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 29. Sept., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 30. Sept., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „NORWEGENS FJORDE“ - Dipl.-Ing. Ernst Niß

Mo, 3. Okt., 14.30 Uhr, SK Resthof

Di, 4. Okt., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 5. Okt., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 6. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite

Do, 6. Okt., 16 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 7. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „GLETSCHER-STEIGEN IN DEN DOLOMITEN“ - Josef Radlmair

Mo, 10. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 11. Okt., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 12. Okt., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 13. Okt., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 14. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „LIEBES BURGEN-LAND“ - Otto Milalkovits

Mo, 17. Okt., 14.30 Uhr, SK Resthof

Di, 18. Okt., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 19. Okt., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 20. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite

Do, 20. Okt., 16 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 21. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Veranstaltungen im AKKU

(Färbergasse 5)

Do, 22. Sept., 19 bis 22.30 Uhr: Beginn der „Musikwerkstatt für Populärmusik“ unter Planung, Organisation und Leitung von Helmut Schönleitner: An diesem Abend ein „Groove-Workshop“ mit Freddie Hintenaus zur Förderung und Intensivierung von rhythmischer Kommunikation. Zur „Musikwerkstatt“: 'aktive' Teilnehmer werden um Anmeldung bis spätestens zwei Tage vor dem jeweiligen Workshopabend gebeten (Akku-Büro: Montag und Dienstag 10 bis 12 Uhr, Donnerstag 15 bis 17 Uhr).

Fr, 23. Sept., 20 Uhr: Buchpräsentation von Andreas Renoldner: „Das Leben des Hl. Pieslwang – Eine Legende“. Dieser Roman ist eine Liebeserklärung an den schmalen Streifen Auwaldes, der sich am Ostufer des Steyrflusses bis unter das Schloß Steyr zieht.

Mi, 28. Sept., 20 Uhr: Konzert zur 10-Jahre-Jubiläumstournee von Karlheinz Miklin & Quinteto Argentina. Heiße, abwechslungsreiche Musik, einer der wichtigsten europäischen Saxophonisten, der hier herrliche Begleiter gefunden hat.

Do, 29. Sept., 19 bis 22.30 Uhr: „Musikwerkstatt für Populärmusik“: „Improvisations-Workshop“. Als Gast: Klaus Bräuer. Ein Workshop, der das individuelle Standvermögen in unterschiedlichen musikalischen Improvisations-Situationen verbessern soll.

Fr, 30. Sept., 20 Uhr: Uraufführung von „Der Großinquisitor“ (in einer Bearbeitung von Stephan Teuwissen nach F. Dostojewskij) mit Hanspeter Horner (bekannt u. a. durch „Ein Bericht für eine Akademie“ von Kafka; Regiearbeit im Phönix; „Die letzten Tage der Menschheit“ im Phönix).

Sa, 1. Okt., 20 Uhr: „Der Großinquisitor“ mit Hanspeter Horner

Do, 6. Okt., 19 bis 22.30 Uhr: „Musikwerkstatt für Populärmusik“: „Jazz/Funk/Rock-Workshop“. Als Gast: Christian M. Seitelberger, seit 15 Jahren einer der führenden Gitarristen Oberösterreichs.

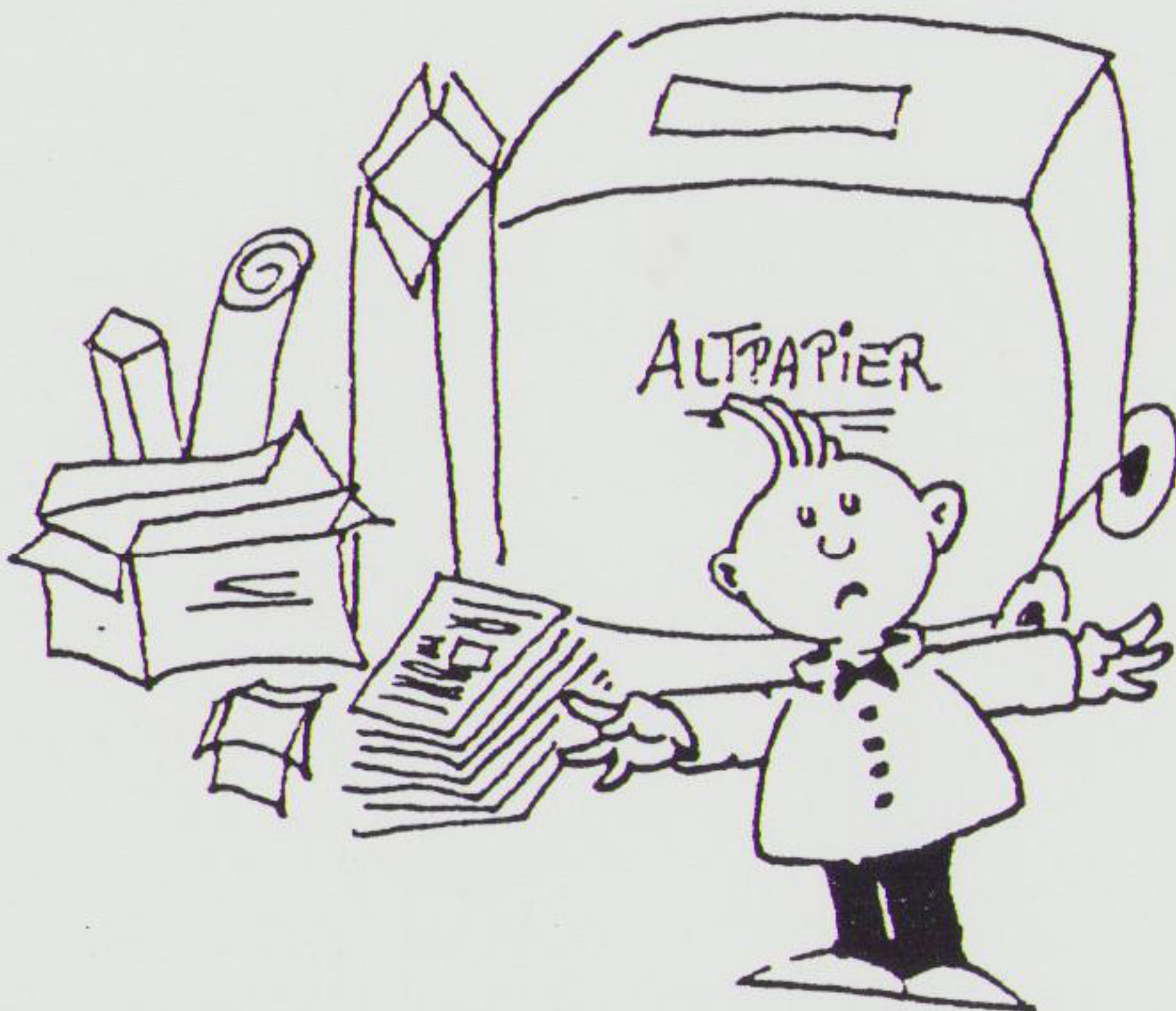
Do, 13. Okt., 19 bis 22.30 Uhr: „Musikwerkstatt für Populärmusik“: „Technik-Workshop“. Effektgeräte und ihre Anwendung.

Do, 20. Okt., 19 bis 22.30 Uhr: „Musikwerkstatt für Populärmusik“: „Groove-Workshop Part II“. Mit 'Triple Contact': Helmut Schönleitner (b), Klaus Bräuer (as, ss), Freddie Hintenaus (dr).



UMWELTSCHUTZ

IST JEDERMANNS SACHE!!!



**Schlampige Ablagen
häufen sich
vor Papiercontainern**

In den letzten Monaten wurden im Stadtgebiet von Steyr sämtliche Containerstandplätze für verwertbare Altstoffe neu bestückt und teilweise auch erweitert. Die Stadt setzt bei der Durchführung der gesetzlich verpflichteten Abfalltrennung natürlich auch auf die Mithilfe der Steyrer BürgerInnen.

Nun fällt vermehrt auf, daß sich vor allem um die Papiercontainer Papier und Kartons stoßweise stapeln. Diese schlampigen Ablagen haben den Anschein, daß es einigen Mitbürgern zu viel Mühe macht, die Altstoffe ordnungsgemäß in die Container zu entsorgen. Das geschieht wiederum auf Kosten aller umweltbewußten SteyrerInnen, denn das Säubern der Standplätze bedeutet zusätzlichen finanziellen Aufwand für jeden von uns.

Um den Entsorgerfirmen die Abfuhr zu erleichtern und keine „Mini-Müllhalden“ entstehen zu lassen, bitten wir Sie im Interesse aller Mitbürger, die Standplätze sauber zu halten, sperrige Kartons zu zertreten und **in die Container zu werfen.**

Bei größeren Mengen steht die ständige Sammelstelle in der Schlüsselhofg. 65 täglich von 7.30- 17.00 Uhr für Sie offen.



Eine Information für alle Umweltbewußten

Umweltschutz in Steyr

Richtig Textilien sammeln

am 18. Okt. 1994

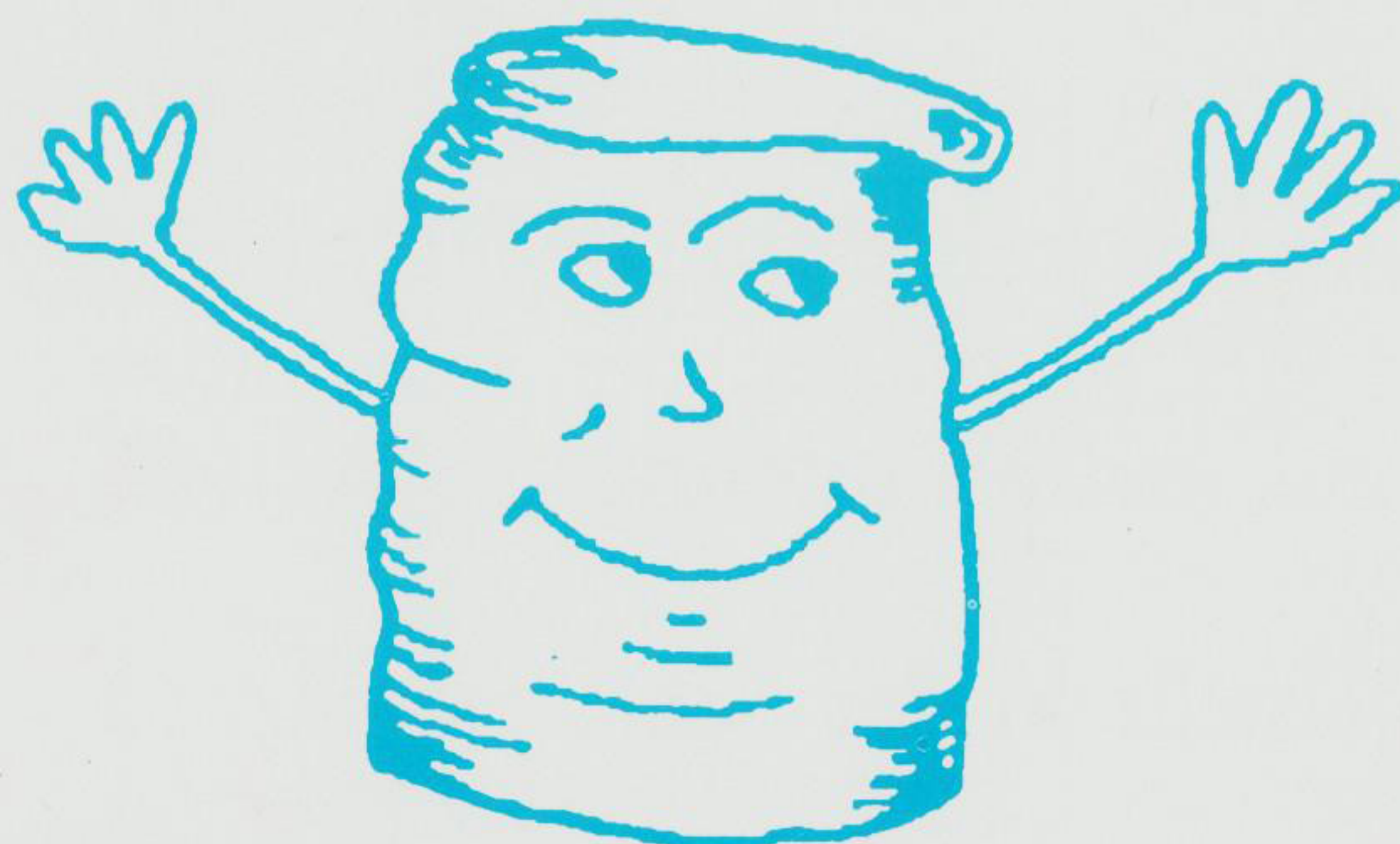
Sie werden ersucht, am 18. Okt. 1994 bis 8.00 Uhr
die Sammelsäcke am Straßenrand abzustellen.

Nur Altrohstoffe von guter Qualität sind wirklich verwendbar!

Beachten Sie daher:

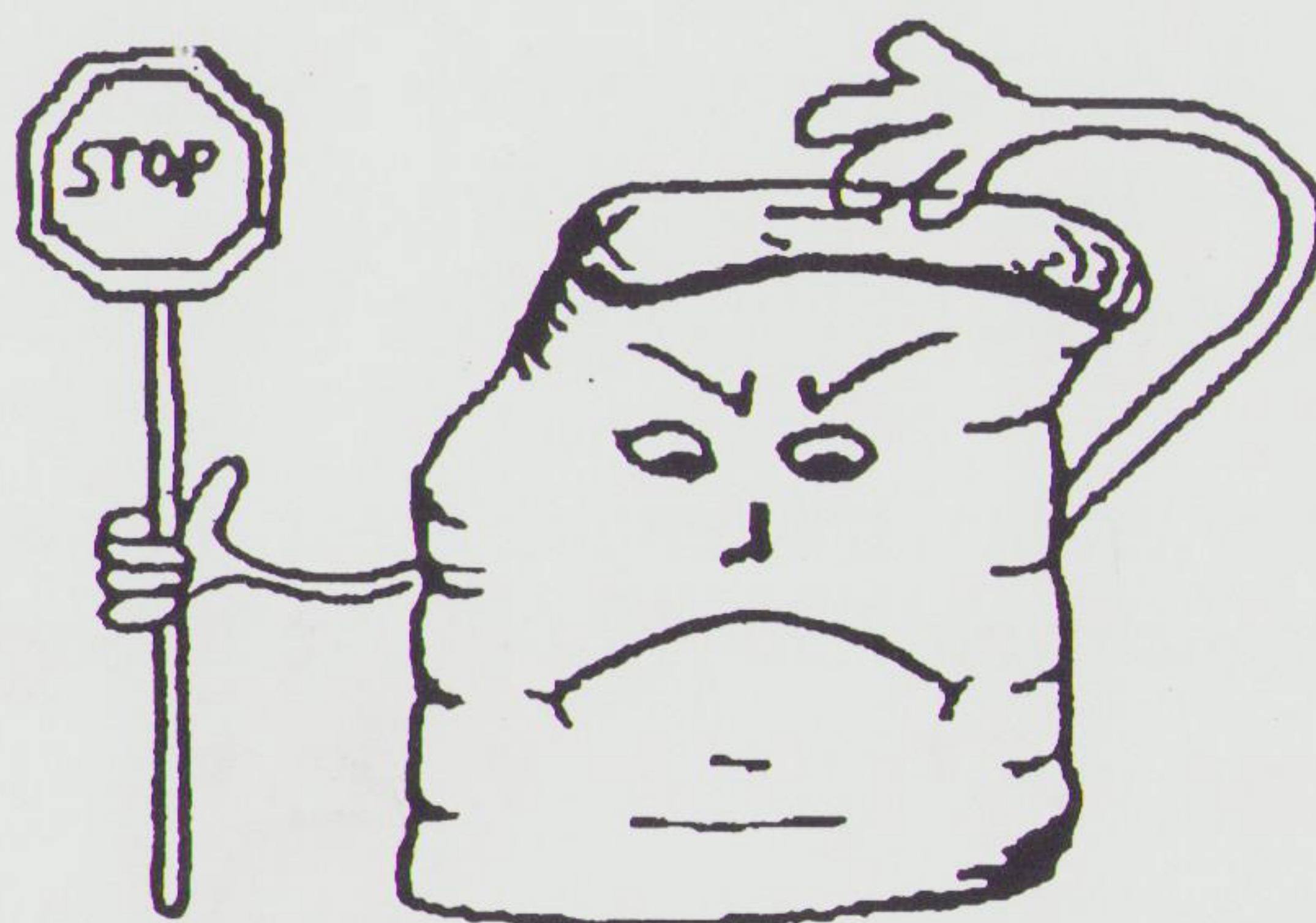
Bitte **JA**:

- ◆ Damen- Herren- u.
Kinderbekleidung in
sauberem Zustand
- ◆ Tuch-, Bett- u.
Haushaltswäsche
- ◆ Unterwäsche jeder Art
- ◆ Woldecken, Bettfedern
im Inlett



Bitte **NEIN**:

- ◆ nasse Textilien
- ◆ aussortierte Ware,
z.B. von Flohmärkten
- ◆ Gürtel, Schuhe, Taschen
- ◆ Industrie- u. Schneider-
abfälle
- ◆ Kinderspielzeug,
Elektrogeräte



Den Original-Sammelsack bitte so befüllen, daß er noch gut zugebunden werden kann und auf dem Weg zur Verarbeitungsanlage nicht platzt. Als Ergänzung können auch andere Säcke bzw. Schachteln verwendet werden, aber auch diese bitte auf jeden Fall zubinden!